

BAYERN TENNIS



**Sensations-
sieg für Nadal**
Historische Australian Open

Dunlop ITF J2

Jugendturnier in Oberhaching

Regionalmeisterschaften

Nord-/Südbayern

Mit BTV-
Geschäfts-
bericht 2021





Freude am Fahren

T H E 2

ACTIVE TOURER



Abbildung zeigt Sonderausstattungen.



Energie Südbayern ist
offizieller Energiepartner des
Bayerischen Tennis-Verbandes



Unser Engagement
für die Region.

Hier geht's rund!
Energie Südbayern unterstützt
Sportvereine in unserer Heimat.

www.esb.de

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN



Mit Schwung in die Saison

Bevor die Olympischen Winterspiele in Peking begannen, sorgte die Tennisszene für die internationalen Schlagzeilen der Sportpresse. Zunächst war der australische Einreise- und Impfwirrwarr um Novak Djokovic tagelang Aufmacher in Zeitungen und Nachrichtensendungen, ehe schließlich – und zum Glück – der unerwartete Triumph von Rafael Nadal bei den Australian Open in Melbourne zur Topstory wurde. Den 21. Grand-Slam-Erfolg des Spaniers hatte kaum jemand auf der Rechnung, nicht einmal er selbst. Jetzt thront der 35-Jährige über seinen Kontrahenten Djokovic und Federer – dafür kann man ihm nur herzlich gratulieren. Alles zum ersten Grand-Slam-Turnier des Jahres finden Sie auf den Seiten 8 und 9 – wie immer hervorragend zusammengefasst von BAYERN-TENNIS-Chefredakteur Ludwig Rembold.

In meiner Funktion als Vizepräsident des Deutschen Tennis Bundes möchte ich nicht versäumen, auf eine traditionelle und äußerst erfolgreiche Aktion des DTB hinzuweisen: Bereits zum 16. Mal heißt es „Deutschland spielt Tennis“! Jahr für Jahr läuten unter diesem Motto tausende Tennisvereine in ganz Deutschland die Freiluftsaison ein – und es werden immer mehr. Offizieller Start der Aktion ist der 23. April 2022. Dann heißt es wieder Tennisschuhe an, Schläger in die Hand und ab auf die rote Asche. Ich hoffe auf eine rege Teilnahme der bayerischen Vereine in diesem Jahr. Wie das Anmeldeprozedere läuft, welche Kommunikationspakete zur Verfügung stehen und wie man an der großen Vereinsverlosung mit insgesamt mehr als 200 Preisen teilnehmen kann, erfahren Sie auf Seite 27. Auch auf die in Bayern bereits dritte Saison des Generali Tennis Starters möchte ich Sie schon jetzt aufmerksam machen – der Aktionszeitraum zur Gewinnung von neuen Mitgliedern beginnt am 30. April (ausführliche Informationen unter starter.tennis.de). Ein weiteres, neues Thema im DTB: Padel und Beach-Tennis werden durch Beschluss des Deutschen Olympischen Sportbundes nun als offizielle Sportarten im DTB geführt. Gerade Padel scheint mehr als ein Trendsport zu sein, wie Entwicklungen in anderen Ländern und Verkaufszahlen der Industrie zeigen. Wir werden darüber berichten.

Die Strukturreform des Bayerischen Tennis-Verbandes hat in den Wochen vor und nach Weihnachten vor allem den Geschäftsbereich Sport stark beschäftigt. Die hauptamtlichen Mitarbeiter nahmen in akribischer Arbeit und mit tatkräftiger Unterstützung von Robert Engel und Jürgen Peschanel, den beiden Regionalvorständen Sport aus Nord- bzw. Südbayern, die neue Gruppeneinteilung für die Sommersaison 2022 vor. Herzlichen Dank an das ganze Team für diese nicht hoch genug anzurechnende Leistung. Wie die Planung ablief und welche Herausforderungen zu bewältigen waren, lesen Sie auf Seite 24. Die Strukturreform war auch das beherrschende Thema auf der Strategietagung des BTV, die Mitte Januar im Partnerhotel Tannenhof in Weiler im Allgäu durchgeführt wurde – mehr dazu auf Seite 26.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieser ersten BAYERN-TENNIS-Ausgabe 2022!

Helmut Schmidbauer, Präsident des Bayerischen Tennis-Verbandes

- 06 Aufschlag**
- 08 Australian Open**
Sensationelles Comeback von Rafael Nadal
Heimsieg von Ashleigh Barty
- 10 Regionen**
Südbayerische Jugendmeisterschaft
Nordbayerische Jugendmeisterschaft
Nordbayerische Meisterschaft Senioren

BTV-Geschäftsbericht 2021

- 21 Dunlop Bavarian Junior Winter Championships**
Auf den großen Spuren von Roger Federer
- 22 Turniere | Senioren**
Bericht aus Straubing
Vorschau Senioren-Meisterschaften
- 24 Wettspielbetrieb**
Gruppeneinteilung Sommerrunde
- 25 Schiedsrichterwesen**
- 26 Strategietagung**
BTV rüstet sich für die Zukunft
- 27 Deutschland spielt Tennis**
Jetzt anmelden!
- 28 Beste Bayern**
ESV Deggendorf
- 29 Starkes Ehrenamt**
Claudia Egginger
- 30 mybigpoint**
Ticket-Vorteil BMW Open
- 32 DTB-Trainerausbildung**
Helle Freude über das positive Ergebnis
- 33 Talentinos**
Neue Wege im Kindertennis
- 34 Neuer Partner**
Sportstättenbau Garten-Moser
- 36 Return**
Deutsche Meisterschaft
Tennisrecht
- 37 Interview des Monats**
Barbara Rittner
- 38 Matchball | Impressum**

Titelfoto: Rafael Nadal nach seinem Sensationsieg bei den Australian Open, seinem 21. Grand-Slam-Titel.
Foto: Juergen Hasenkopf

Einladung zur Regionalkonferenz Nord 2022

Sehr geehrtes Verbandsmitglied,
als Regionalvorstand des Bayerischen Tennis-Verbandes e.V.,
Region Nordbayern, lade ich Sie zur

2. ORDENTLICHEN REGIONALKONFERENZ NORD

am Samstag, den 12.03.2022, um 11.00 Uhr, in die Karl-Diehl-
Halle, Werner-von-Siemens-Allee 25, 90552 Röthenbach
a. d. Pegnitz herzlich ein.

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und
der Beschlussfähigkeit
3. Bericht des Regionalvorstandes
4. Ehrungen
5. Bericht der Vorstände GB2, GB3, GB4 und GB5
6. Ausblick Wettspielbetrieb 2022
7. Anträge
8. Verschiedenes

- Änderungen vorbehalten -
Kürnach, im Januar 2022

Walter Haun
Regionalvorstand Nord

Anmerkung: Angesichts der Corona-Pandemie und der damit
verbundenen Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen (z. B. Ab-
standsregelungen u. a.) ist die Planung rund um die Regional-
konferenz 2022 nur vorläufig. Wir werden die Mitgliedsverei-
ne entsprechend informieren, sollten Planungsänderungen
erforderlich sein. **Bitte melden Sie sich zur Regionaltagung
über den Veranstaltungskalender im BTV-Portal an. Auf-
grund der aktuellen Pandemie-Lage kann pro Verein nur ein
Teilnehmer teilnehmen.**

Rehberg und Florig auf Punktejagd

Zwei der vier großen Nachwuchshoffnungen des BTV,
ja des deutschen Tennis, Max Rehberg und Philip Florig,
sind seit Wochen unterwegs auf der Jagd nach Punkten
für die Weltrangliste, und damit eine möglichst schnelle
und nachhaltige Etablierung im großen internationalen
Tennis. Während Max Homberg und Mika Lipp seit
längerem an Verletzungen laborieren, sind die beiden
jungen Männer mit ihrem BTV-Trainer Benjamin Bene-
dikter bei den ITF-Turnieren, zwei im tunesischen
Monastir in zwei aufeinander folgenden Wochen, bzw.
in Bagnoles de l'Orne, Frankreich, unterwegs. Für das
Erreichen des Viertelfinales bei diesen Veranstaltungen
gibt es jeweils einen WM-Punkt. Sowohl Florig als auch
Rehberg erspielten sich jeweils zwei Punkte bei dem
interessanten Ausflug und deuteten damit an, dass sie
den bekanntermaßen schwierigen Weg aus der Jugend
zum halbwegs erfolgreichen Herrentennis mit allem
Einsatz gehen wollen.

Trainer des Jahres



Foto: Hasenkopf

Michael Kohlmann ist vom Deutschen Tennis Bund (DTB) zum
„Trainer des Jahres 2021“ ernannt worden. Der 48-Jährige hat sich
im Profitennissport der Herren in besonderer Weise verdient ge-
macht. Kohlmann, der seit 2015 als Bundestrainer und Davis-Cup-
Kapitän in Diensten des DTB steht, wurde wegen seiner jahre-
langen erfolgreichen Arbeit, aber vor allem auch wegen seiner
Erfolge bei den Olympischen Spielen und beim Davis Cup aus-
gewählt. „Michael hat mit seinem Team das erste Davis Cup-Halb-
finale seit 14 Jahren erreicht. Mit seiner ruhigen und besonnenen
Art ist es ihm gelungen, aus den Spielern eine geschlossene
Mannschaft zu formen, die in dem diesjährigen Wettbewerb über
sich hinausgewachsen ist. Auch an der Goldmedaille von Alexan-
der Zverev trägt er als Betreuer des deutschen Teams einen
großen Anteil“, begründet DTB-Sportdirektor Klaus Eberhard die
Entscheidung.

Helmut Schmidbauers neues Ehrenamt

Helmut Schmidbauer wurde vom Präsidium des Bayerischen
Landes-Sportverbands (BLSV) um dessen Präsidenten Jörg
Ammon als Vertreter im Bereich Sport in den Medienrat der
Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) bestimmt. Die
Amtszeit des BTV-Präsidenten fällt in die neunte Periode dieses
Gremiums des Bayerischen Rundfunks beginnt am 1. Mai 2022
und ist auf die Dauer von fünf Jahren ausgelegt. „Ich freue mich
auf diese neue ehrenamtliche Aufgabe und werde mich nach bes-
tem Wissen und Gewissen im Medienrat für die sportlichen Belan-
ge einbringen“, so Schmidbauer.

ANZEIGE

www.individuelle-meditationen.de

Blockadenlösung – Ziele erreichen!

„Fehlstart“ Zverev

Was war das für eine erfolgreiche Saison für Deutschlands besten Tennisspieler Alexander Zverev. Höhepunkt schließlich die Krönung zum „Sportler des Jahres“ in Baden-Baden. Vor allem durch seinen Erfolg bei den Olympischen Spielen in Tokio hat sich der deutsche Tennisprofi in die Geschichtsbücher eingetragen. DTB-Präsident Dietloff von Arnim gratulierte Zverev zu dieser Auszeichnung. „Was Sascha in diesem Jahr für das deutsche Tennis geleistet hat, ist einmalig. Ganz oben stehen da natürlich Gold bei Olympia und die fünf Turniersiege, aber seine Verdienste gehen über diese Erfolge hinaus“, meinte DTB-Präsident Dietloff von Arnim und ergänzte: „Er hat gezeigt, wie wichtig ihm das deutsche Tennis ist. Durch seine Erfolge und sein Auftreten kommen wieder mehr Menschen in die Vereine. Er ist ein Vorbild für kommende Tennisgenerationen.“ Alexander Zverev gewann in der Saison 2021 insgesamt sechs Titel. Fünf auf der ATP Tour – darunter die Finals Ende Oktober – und die Olympische Goldmedaille, als erster Deutscher im Herreneinzel. Der letzte Tennisspieler, der „Sportler des Jahres“ wurde, war Michael Stich 1991.



Dann versuchte sich Alexander Zverev als Fernsehstar. „Klein gegen Groß“ – das stimmte, der zwölfjährige Deutsche Jugendmeister Marco Ontiveros aus Penzberg trat bei dieser Fernsehsendung gegen den „Riesen“ Alexander Zverev an. Es galt mit Tennisschläger und Ball zehn aufgestellte Bowling-Pins in möglichst kurzer Zeit umzuschießen. In drei Durchgängen schaffte Zverev 30 Pins, Marco nur drei weniger. Moderator Kai Pflaume überreichte den Preis – eine Einladung für Marco und die ganze Familie zum Rasenturnier nach Halle. Alexander Zverev versprach außerdem, mit Marco ein kleines Match zu spielen.

Mit all diesen Auszeichnungen in den Medien und Erfolgen

muss man offensichtlich erst zurechtkommen. Zverev startete ins neue Jahr mit dem festen Willen, sich noch weiter nach vorne zu kämpfen als auf Position drei. Fürs erste Fehlanzeige! Für den 24-Jährigen kam sein beinahe widerstandsloses Ausscheiden im Achtelfinale der Australian Open in drei Sätzen gegen Denis Shapovalov einem psychischen Zusammenbruch gleich. Typisch für seinen Ehrgeiz, dass er sofort nach diesem extremen Grand Slam die nächste Gelegenheit ergriff, seine Form wiederzufinden und mit einer Wildcard an Nummer eins beim eher schwach besetzten ATP 250er-Turnier in Montpellier startete. Bis ins Finale war er der „alte“ Zverev, marschierte ohne Satzverlust durchs Feld. Dort allerdings verlor er gegen den 24-jährigen Alexander Bublik aus Kasachstan (ATP 31) mit 4:6 und 3:6. Es ist nicht das erste Zwischentief in seiner so ganz besonderen, wechselvollen Karriere. Bisher ging er noch immer gestärkt aus solchen Situationen hervor.

Foto: NDR-Thorsten Jänder

Regionalvorsitzender zurückgetreten



Regionalvorsitzender für die Region Süd, Peter Schwyer (Foto), ist nach seiner Wahl am 23.10.2021 nun aus persönlichen Gründen zurückgetreten. Bis zur Neuwahl bei der Regionalkonferenz Süd am 13.03.2022 übernimmt Karl Dinzinger diesen Posten stellvertretend. Vielen Dank an dieser Stelle an Peter Schwyer für seine bisherige Arbeit!

Foto: BTV

Einladung zur Regionalkonferenz Süd 2022

Sehr geehrtes Verbandsmitglied,
als stv. Regionalvorsitzender des Bayerischen Tennis-Verbandes e.V., Region Südbayern lade ich Sie zur

2. ORDENTLICHEN REGIONALKONFERENZ SÜD

herzlich ein. Bitte beachten Sie, dass aufgrund der aktuellen Corona-Situation und wegen der Abstandsregeln lediglich ein Mitglied pro Verein zur Anmeldung möglich ist. Ich bitte um Ihr Verständnis. Vielen Dank!

Veranstaltungstermin: Sonntag, 13.03.2022, 10.00 Uhr

Veranstaltungsort: Veranstaltungsforum Fürstenfeldbruck, Stadtsaal, Fürstenfeld 12, 82256 Fürstenfeldbruck

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit
3. Bericht des stv. Regionalvorsitzenden
4. Bericht der Regionalvorstände GB2, GB3, GB4 und GB5
5. Entlastung des Regionalvorstandes
6. Neuwahlen
 - a) Regionalvorsitzender
 - b) Optional Regionalvorstand GB2
 - c) Optional Stv. Regionalvorsitzender
7. Ehrungen
8. Vortrag GB3 – Referent Marco Kummer –
Thema BTV-Vereins- & Trainerberatung
9. Anträge
10. Verschiedenes

- Änderungen vorbehalten -
Oberhaching, den 07.02.2022

Karl Dinzinger
Stellvertretender Regionalvorsitzender Südbayern

Anmerkung: Angesichts der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen (z. B. Abstandsregelungen u. a.) ist die Planung rund um die Regionalkonferenz Süd 2022 nur vorläufig. Wir werden die Mitgliedsvereine entsprechend informieren, sollten Planungsänderungen erforderlich sein. **Bitte melden Sie sich zur Regionaltagung über den Veranstaltungskalender im BTV-Portal an, sobald dieser freigeschaltet ist.**



Rafael Nadal



Ashleigh Barty

Ein Grand Slam für die Tennis-Geschichte

Sensationelles Comeback von Rafael Nadal, langersehnter Heimsieg von Ashleigh Barty

Down Under ist man mit Recht stolz auf eine lange Tradition im Tennissport. Doch diese 110. Ausgabe der Australian Open wird als Krönung in die Annalen der Grand Slams eingehen. Dafür steht einmal der großartige Triumph des Volkes Liebling: Ashleigh Barty gewann als erste Australierin seit 44 Jahren den Titel bei den Damen mit 6:3 und 7:6(2) gegen die Amerikanerin Danielle Collins. Doch der absolute Höhepunkt dieser unglaublichen Veranstaltung folgte am Sonntag: Der unerwartete Triumph von Rafael Nadal über die Nummer zwei der Weltrangliste, Daniil Medvedev, mit 2:6, 6:7(5), 6:4, 6:4 und 7:5 entwickelte sich zu einem ganz außergewöhnlichen Kapitel in der Grand-Slam-Historie.

Zurück zu den Damen: Ash Barty, die Nummer eins der Welt, mit ihrer sehr eigenwilligen Karriere – während der Pandemie 2020 nahm sie eine Auszeit vom Tennis und bevorzugte Golf und Cricket – machte dieses Endspiel gegen die nach einer langen Verletzungspause in die Weltspitze zurückgekehrte Danielle Collins zu einem besonders denkwürdigen Ereignis. Mit ihrer typischen Leichtigkeit, ihrem schlagtechnischen Einfallsreichtum und einem Lächeln auf den Lippen schien sie die 28-jährige Amerikanerin so zu beherrschen wie ihre sämtlichen Kontrahentinnen in den Runden zuvor. Da gab Barty keinen Satz und nur 21 Punkte ab. Doch zum Entsetzen ihrer über 11.000 Fans in der vollbesetzten Rod Laver Arena: Nach dem 6:3 im ersten Satz stand es plötzlich 5:1 für Collins. Musste die Favoritin in den dritten Satz? Es war faszinierend zu beobachten, wie die 25-Jährige zurück ins Spiel fand, die Initiative übernahm und schließlich im entscheidenden Moment beim 6:6 drei Asse zum Sieg auspackte. Im Publikum gab es kein Halten mehr, die Arena stand Kopf, als die auch bei den Konkurrentinnen ob ihres entspannten, bescheidenen Auftretens hochgeachtete Siegerin den Pokal in Händen hielt und meinte „Ich bin so stolz, ein Aussie zu sein!“

Und weil's so schön war, gleich die nächste Sensation oben drauf: Im Finale der Doppelkonkurrenz waren vier Australier unter sich.

Die beiden Publikumsliebliche Nick Kyrgios/Thanasi Kokkinakis kamen mit einer Wildcard ins Feld, zogen eine Show nach der anderen ab, beispielsweise im Viertelfinale, als sie Tim Pütz mit seinem neuseeländischen Partner Michael Venus in drei Sätzen bezwangen. Auch ihre Landsleute, die Doppelspezialisten Matthew Ebden/Max Purcell mussten sich dem Siegeswillen der beiden Spaßvögel beugen. Für den fünften Kontinent ein Samstag der nicht enden wollenden Emotionen.

Behaupteten Böswillige vor Beginn dieser bedeutendsten Sportveranstaltung in Down Under: Ohne die Nummer eins der Welt ist dieser Titel bei den Herren weniger wert, so war nach diesem langen faszinierenden Abend von Novak Djokovic keine Rede mehr. Die ganze Aufregung, die Diskussionen über die Fehler, die sowohl von der australischen Politik als auch von dem eigenwilligen Serben rund um dessen aus Pandemiegründen verhinderten Start durch die Medien geisterten – vergessen! Hier wurde Tennis gespielt auf eine Art und Weise, wie man es sich spannender, besser, mitreißender kaum vorzustellen vermag. Es soll Leute geben, und nicht nur Sportfreaks, die keine Sekunde dieser 5 Stunden und 24 Minuten – des zweitlängsten Grand-Slam-Matches aller Zeiten – bei Eurosport 1 versäumt haben. Am Ende überstrahlte Rafael Nadal mit seinem Sieg in fünf völlig verrückten Sätzen über die hoch-



Daniil Medvedev

ambitionierte Nummer zwei der Welt, Daniil Medvedev, auch die aktuelle Nummer eins: Einer der außergewöhnlichsten Athleten unserer Zeit gewann nicht nur den zweiten Titel beim sechsten Anlauf in Melbourne, sondern den 21. Grand Slam seiner Karriere. Damit hat er im ewigen Dreikampf Novak Djokovic und Roger Federer übertrifft. Und das nach tristen fünf Monaten, in denen er sich um die Heilung seines nachhaltig defekten Mittelfußknochens bemühte, eine Corona-Infektion überwand und kaum mehr zu glauben wagte, nochmals ins große Tennisgeschehen eingreifen zu können. Überwältigt von dem unerwarteten Triumph stellte er anheim, sogar im nächsten Jahr nochmals nach Melbourne zu reisen.

Leidenschaft war immer schon eine der herausragenden Eigenschaften des inzwischen 35-jährigen Mallorquiners. Und das Publikum beglückte ihn mit Standing Ovations, Medvedev hingegen wurde eher gedämpft begrüßt. Der 25-jährige Russe hat seinen Ruf als böser Bube bereits im Halbfinale gegen Stefanos Tsitsipas gepflegt, den er in vier Sätzen abfertigte, oder eine Runde zuvor beim schweren Fünf-Satz-Sieg gegen Felix Auger-Aliassime. Abfällige Bemerkungen zu angeblich unfähigen Schiedsrichtern sind eine seiner Spezialitäten. Nicht so im Finale: Da war vom ersten Ballwechsel an volle Konzentration angesagt. Anfangs schien Nadal noch unter den Strapazen aus dem Fünf-Satz-Sieg gegen Denis Shapovalov im Viertelfinale zu leiden und den Herausforderungen bei den vier Sätzen gegen Matteo Berrettini in der Vorrundensrunde. Doch das Momentum wechselte ständig. Kaum glaublich, aber je länger dieser Krimi dauerte, umso frischer wirkte Nadal. Aufgeben gilt auch für Medvedev nicht und so wogte die Führung in diesem aberwitzigen Match hin und her. Es war zwölf Minuten nach ein

Uhr, als Nadal ein weiteres Break abwehrte, wieder in Führung ging und schließlich nicht mehr zu bremsen war. Medvedev verzichtete in den letzten drei Sätzen auf alle Mätzchen und gratulierte als fairer Verlierer seinem Bezwinger. Und Nadal flippte aus – so wie die ganze Arena.

Schade nur, dass bei diesem Weltklasse-Festival das deutsche Tennis eine eher bescheidene Rolle spielte. Dabei war die Zahl der Fans von Alexander Zverev angesichts dessen herausragender Leistungen in der munteren Saison 2021 derartig gewachsen, dass man ihm gern zutraute, bei den Australian Open das letzte fehlende Ausrufezeichen seiner Karriere zu setzen: einen Grand-Slam-Sieg. Mit dieser Einstellung schien „Sascha“, inzwischen Nummer drei der Welt, das Abenteuer Australien angegangen zu sein. Doch dem Druck der Erwartungen an sich selbst bei den vier Top-Turnieren konnte er einmal mehr nicht standhalten. Das begann schon im Viertelfinale des ATP Cups, dem Auftaktturnier in Sydney, als er gegen Felix Auger-Aliassime unterlag. Der junge Kanadier holte sich den Cup mit seinem Kollegen Denis Shapovalov – und genau der wurde drei Wochen später im Achtelfinale von Melbourne Zverev zum Verhängnis. Beim 3:6, 6:7(5) und 3:6 im Achtelfinale gegen den 22-jährigen Kanadier (ATP 12) schien ihm der Wille zum Sieg und jeder Kampfgeist abhandengekommen zu sein. So deprimiert hatte man den 24-Jährigen auf der Suche nach Erklärungen für sein Ausscheiden noch selten erlebt. Vielleicht waren ihm die Dreisatz-Siege zuvor gegen Daniel Altmaier – 7:6(3), 6:1, 7:6(1), John Millman und Radu Albot zu leicht gefallen.

Wie überhaupt die deutschen Herren lediglich in der Breite ein befriedigendes Bild abgaben. Mit neun Spielern im Hauptfeld war der DBT durchaus nicht schlecht vertreten. Allerdings schieden neben Daniel Altmaier auch Peter Gojowczyk und Jan-Lennard Struff sowie der tüchtige Qualifikant Maximilian Marterer gleich in der ersten Runde aus. Wobei dieser gegen den starken Amerikaner Taylor Fritz (ATP 20) im Tiebreak sogar einen Satzball hatte. Für Oscar Otte und Dominik Koepfer war in Runde zwei Schluss, ebenso wie für Yannick Hanfmann und den Senior des gesamten Hauptfelds, den 38-jährigen Parade-Bayern Philipp Kohlschreiber (siehe Matchball).

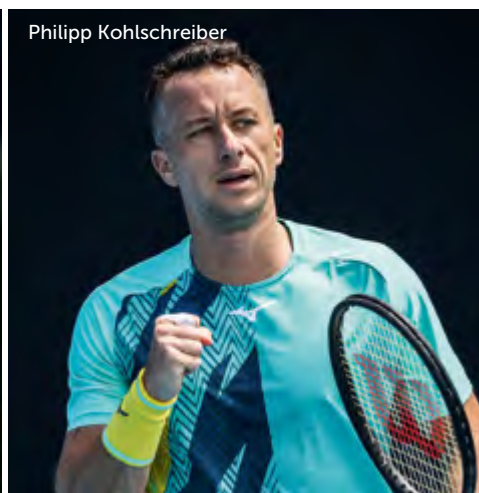
Im Doppel der Herren schieden Koepfer/Struff in der zweiten Runde aus. Eine Runde weiter schaffte es Kevin Krawietz beim Comeback mit seinem wiedergenesenen Kollegen Andreas Mies.

Schmerzlich fiel das Abschneiden diesmal bei den Damen aus. Nur Angie Kerber, die ehemalige Nummer eins der Welt, die hier vor sechs Jahren ihren ersten Grand-Slam-Titel geholt hatte, Andrea Petkovic und Tatjana Maria traten im Hauptfeld an. Keine Deutsche schaffte es in die zweite Runde – das hatte es zuletzt 1977 gegeben (siehe auch Interview des Monats mit Barbara Rittner).

Ludwig Rembold



Alexander Zverev



Philipp Kohlschreiber



Yannick Hanfmann



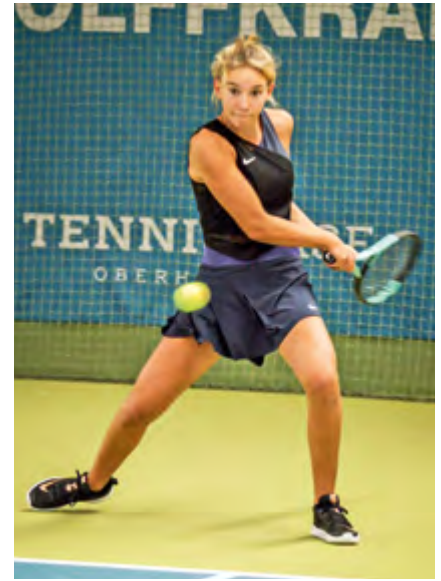
Tom Bittner

Neuer Titel – erste Meister

Bei den erstmals ausgetragenen Südbayerischen Jugend-Hallenmeisterschaften (die Finalsplele fanden in der TennisBase Oberhaching statt) dominierten in den Klassen U18 und U16 überwiegend Münchner Spielerinnen und Spieler.

Bei den 18-Jährigen besiegte Tom Bittner (Gersthofen) im Finale Moritz Kudernatsch (Großhesselohe) mit 7:5, 6:1. In den Halbfinalspielen unterlag Nicolas Pfennig Tom Bittner mit 3:6, 1:6, Florian Walcher (Reit im Winkel) verlor gegen Moritz Kudernatsch mit 1:6, 2:6. Helene Schnack (Raschke Taufkirchen) gewann das Finale gegen Hanna Resch (Aschheim) mit 6:3, 6:2. Lisa Mühlbauer (Aschheim) verlor im Halbfinale gegen Helene Schnack mit 0:6, 1:6, Franziska Kremerskothen (Aschheim) unterlag Hanna Resch mit 7:5, 2:6, 7:10. Pech hatte Franziska Kremerskothen, die im Halbfinale beim Matchball auf einen Ball trat und sich einen Muskelriss zuzog. BAYERN TENNIS wünscht gute Besserung.

Die weiteren Meister, **U16m:** Henri Haupt (Iphitos) – Niklas Klein (Holzgünz) 6:0, 6:3; **U16w:** Laura Maser (Grünwald) – Nicolina Blagojevic (Raschke Taufkirchen) 6:1, 6:2; **U14m:** Vincent Reisach (Landshut) – Jaron Held (Schwaben Augsburg) 6:2, 7:6; **U14w:** Michelle Khomich (Kaufering) – Nelli Marie Vukov (Schwaben Augsburg) 6:1, 6:1; **U12m:** Max Gamboeck (Sport Scheck) – Samuel Gampenrieder (Penzberg) 0:6, 7:6, 10:4; **U12w:** Ana Miovcic (Lindau) – Angelina Cerdic (Straubing) 6:0, 6:2; **U11m:** Leonhard Evers (Schießgraben Augsburg) – Niklas Weinig (Nördlingen) 6:4, 6:1; **U11w:** Alexia Enache (Ergoldsbach) – Kiara Glatz (Schwaben Augsburg) 7:5, 7:5. **H.H.**



Helene Schnack



Moritz Kudernatsch



Hanna Resch

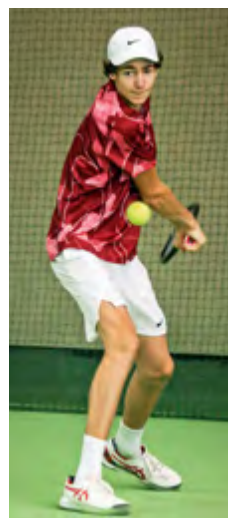
Fotos: Huber



Laura Maser



Nicolina Blagojevic



Henri Haupt



Niklas Klein



Neue Struktur – neue Meisterschaften!

Kommentar von Josef Eisenberger, Talentsuche und -förderung

Nach der BTV-Strukturreform brauchte es für 2022 ein neues Konzept für die Jugendmeisterschaften sowie neue Namen für die Turniere. So wurden vom 21. bis 23. Januar erstmals die Südbayerischen Hallenmeisterschaften Jugend U11 bis U18 ausgetragen. Die ehemaligen Bezirksmeisterschaften sind damit Geschichte, finden sich jedoch in den Regionalturnieren ein Stück wieder. Der Raum Südbayern wurde nach einer Analyse der jugendlichen Lizenzspieler nach Menge und nach Erreichbarkeit

in drei Regionen aufgeteilt. So spielen die Münchner Jugendlichen im Regionalturnier Süd-Mitte, was in den Altersklassen U11 bis U14 als Qualifikation zu den Südbayerischen Meisterschaften dient. Generell sind alle südbayerischen Landkreise jeweils einem Turnier zugeordnet. Die Spiellizenz im jeweiligen Verein fungiert somit als Zuordnungskriterium. Die weiteren Regionalturniere heißen Süd-West und Süd-Ost. Jedes dieser Turniere ist mit der Kategorie J3 eingestuft, die Südbayerische sogar mit der Kategorie J1 (identisch mit den Bayerischen Jugendmeisterschaften).

Und noch ein Terminhinweis: Kurz vor Beginn der Medenrunde (6. bis 8. Mai) werden die drei Regionalturniere im Sommer gespielt, die Südbayerischen Meisterschaften Jugend am Pfingstweekenende. Wir freuen uns über rege Teilnahme.

Vincent Aurnhammer siegt in Seefeld

Bei den nach der Strukturreform erstmals ausgetragenen Südbayerischen Hallenmeisterschaften der Jüngsten in Seefeld gewann Vincent Aurnhammer aus Ismaning in der Klasse U9 den Titel. Im 32er-Feld an eins gesetzt und bis dahin ohne Satzverlust, wurde er erstmals im Finale gefordert. Er gewann die Meisterschaft mit 2:4, 4:2, 10:5 gegen den an Position drei gesetzten Ferdinand Garhammer aus Gräfelfing. Zwei weitere Münchner Neunjährige, Tobias Baltz (Aschheim) und Maxim Kahmann (Blutenburg) spielten sich bis ins Halbfinale. Nur elf Teilnehmerinnen traten bei den neunjäh-

rigen Mädchen an, Paula Knobloch (Abensberg) besiegte im Finale Luisa Reckziegel (Vilshofen) glatt mit 4:2, 4:2.

Münchner Siege auch bei den Zehnjährigen, die in Weilheim ausgetragen wurden. David Schwenk aus Gräfelfing gewann den Titel durch einen 5:4, 4:0-Sieg über Robin Topic (Gersthofen), bei den Mädchen besiegte Carla Pollmüller (Neubiberg-Ottobrunn) Clara Nodlbichler (Friedberg) mit 5:3, 4:1. Die Südbayerischen Hallenmeisterschaften U8 werden erst am 4. März in Ismaning ausgetragen.



Vincent Aurnhammer



David Schwenk



Carla Pollmüller

Regionalturnier in der TennisBase

Beim ebenfalls erstmals ausgetragenen Regionalturnier Süd Mitte der Elf- bis 14-Jährigen in Oberhaching dominierten überwiegend Münchner Spielerinnen und Spieler. In der Klasse U11 besiegte Maximilian Hajcik (Aschheim) Raphael Foltyn (Gräfelfing) mit 6:0, 7:5. Ben Hornecker vom Münchner Sportclub gewann gegen Maximilian Sendele (Penzberg) in der Klasse U14 mit 4:6, 6:2 und

10:8, Livia Sistermann (Gräfelfing) behielt im Münchner Finale gegen Livia Ackermann (Iphitos) mit 6:3, 0:6 und 12:10 die Oberhand. Weitere Ergebnisse, U11w: Carla Greppmeier (Sauerlach) – Lara Kopp (Allershausen) 6:4, 1:6, 10:6; U12w: Adriana Cekovic (Gersthofen) – Nina Wegrzyn (Rosenheim) 6:1, 6:2; U12m: Samuel Krenzer (Penzberg) – Felix Tretter (Raschke Taufkirchen) 6:3, 6:0.



Unwucht im Ranglistensystem

Etwa 6.800 Teams und 1.000 Gruppen – die Strukturreform des BTV bescherte den Verantwortlichen der Region Südbayern viel Arbeit rund um den Mannschaftsbetrieb. Auffällig waren dabei die Nachfragen einiger Vereine, ob für ihre Top-Jugendteams, die bisher in der Bezirksliga spielten, unter Umständen ein Startplatz in der S1 (ehemals Bezirksliga Super) möglich wäre.

Das Bemühen der Clubs kommt nicht von ungefähr: Jugendliche, die in der S1 antreten und gewinnen, sichern sich Punkte für die Deutsche Jugendrangliste. Für vergleichbar viele Punkte nach einem einzigen gewonnenen Match müssten sie sich bei einem Turnier je nach Kategorie mindestens ins Halbfinale spielen oder

die Konkurrenz gewinnen. Wer im Sommer nur eine Klasse tiefer in der S2 antritt, erhält keine DTB-Ranglistenpunkte, sondern lediglich LK-Punkte (Ausnahme Winterrunde: Hier erhalten siegreiche Spieler Ranglistenpunkte in der Bezirksliga).

Diese Unwucht in der Punktevergabe ist überflüssig und bereitet Probleme. Weil oft Teams von kleineren Vereinen den Sprung in die S1 nicht schaffen, denkt so mancher Top-Jugendlicher über einen Wechsel zu einem großen Club nach, für den mehr Top-Jugendliche antreten und der deshalb in der S1 spielt.

Natürlich kann der DTB nicht in allen Ligen Ranglistenpunkte vergeben. Aber in der zweithöchsten Liga, der S2 (ehemals Bezirksliga), sollte es die Chance geben, Ranglistenpunkte sammeln zu können. Wer ein Ranglistensystem schafft, das nicht nur auf die höchste Liga zugeschnitten ist, spricht mehr Spieler und damit mehr potenzielle Talente an.

Starke Auftritte in der Winterrunde

Jonas Gleixner, Daniel Geiger, Leroy Franke – gemeinsam mit ihren Mannschaftskollegen vom **TC Grün-Weiß Vilsbiburg** halten die drei das Herren-Landesliga-Team ihres Vereins in der Winterrunde 2021/22 im Rennen um einen Spitzenplatz. Nach fünf beziehungsweise sechs Spieltagen rangiert Vilsbiburg knapp hinter dem TC Aschheim auf Rang zwei. Auf Platz drei folgt die Spielgemeinschaft TV Altötting/SV Wacker Burghausen. Nicht nur die Vilsbiburger spielen in der diesjährigen Winterrunde in den Herren- und Damen-Kategorien vorne mit, sondern auch einige andere oberbayerische Vereine.

So dominiert das Herren-Team des **TC Weilheim** in der Bezirksklasse 1 seine Gruppe. In der Gruppe 19 führen die Herren des TC Pfaffenhofen die Tabelle an. In den verschiedenen Gruppen der Bezirksklasse 2 finden sich die Mannschaften des TC Geretsried, SV Hirten, TC Penzberg II und TC Achenal Gassau an der Spitze. Zufrieden können bisher auch die Damen des **TC Pfaffenhofen** mit dem Verlauf der Winterrunde 2021/22 sein: Sie belegen in der Gruppe 7 in der Bezirksklasse 2 den Spitzenplatz. Die Damen vom VfL Waldkraiburg liegen nach fünf Spieltagen vor den Spielerinnen der TeG Mühldorf auf Position eins in der Gruppe 11.



Während der verbleibenden Spieltage wollen die topplatzierten Teams natürlich ihre Spitzenposition behaupten. Und die Vilsbiburger? Die wollen sich noch möglichst viele Punkte sichern, um sich mindestens Platz zwei in der Landesliga zu sichern.

Überzeugte in der Winterrunde 2021/22 mit jeweils sechs Siegen im Einzel und Doppel: der Vilsbiburger Daniel Geiger

Ein Leben für den Sport



Er war einer dieser Sportler und Ehrenamtler, von denen jeder Club träumt – Walter Hofer. Der SV Wacker Burghausen zählte zu den glücklichen Sportvereinen, die über fast fünf Jahrzehnte hinweg von der Tatkraft und Leidenschaft des gebürtigen Burghausers für den Tennissport profitierten. Am 29. Dezember vergangenen Jahres musste sich der SV Wacker von seinem erfolgreichen Sportler, engagierten Unterstützer und unermüdlichen Kümmerer verabschieden. Hofer starb nach längerer Krankheit.

Hofer bewegte jedoch nicht nur als Ehrenamtler beeindruckend viel: Als Tennisspieler feierte er viele nationale und internationale Erfolge. Über etliche Jahre hinweg gehörte er zu den besten Spielern seiner Altersklasse in Deutschland. 1990 sicherte er sich den dritten Platz bei der Senioren-Europa-Meisterschaft in Baden-Baden. Fünf Mal gewann er die Bayerischen Senioren-Meisterschaften und genauso oft die Bayerischen Mannschaftsmeisterschaften. Mit dem Team des SV Wacker um den damaligen Spitzenspieler Klaus Peschanel stieg er als 17-Jähriger in die damals höchste Liga – die Oberliga – auf und spielte dort neun Jahre.

Sein Engagement für die Tennisabteilung als stellvertretender Abteilungsleiter legte der ruhige, sympathische Hofer erst im Oktober 2021 nieder. Er war stets ein Vorbild für die Jüngeren und hat ihnen auf unschätzbare Weise seine Idee von Sport und Ehrenamt vorgelebt. Im Herbst 2021 ernannte der SV Wacker Hofer zum Ehrenmitglied des Vereins – eine Hommage an sein Lebenswerk!



Eine Erfolgsgeschichte

In Heft 12 des Jahrgangs 2005 von BAYERN TENNIS war zu lesen: „Die erstmals ausgetragene Kleinfeld-Turnierserie des Tennisbezirks Niederbayern, der JOSKA-Buzerl-Cup, war ein voller Erfolg. Bei den zehn Turnieren gab es 486 Meldungen.“ In den folgenden 15 Jahren machten Hunderte von Kindern im Kleinfeld und Midcourt erste Erfahrungen mit dem Turniertennis. Herz und Seele des Buzerlcups war „Mister Kleinfeld“ Louis Reber, der in seiner unnachahmlichen Art die Kinder begeisterte. Jahrelanger Fixpunkt war das Mastersfinale beim TC Hengersberg. Großzügig unterstützt wurde die Turnierserie in den ersten Jahren von JOSKA Kristall mit Pokalen und dann mit Sachpreisen von Babolat und insbesondere von Armin Wiendl mit AW Sportbedarf Plattling. Wie die meisten Erfolgsgeschichten ging aber auch diese zu Ende. Beim TC Grün-Weiß Dingolfing fand am 11. September 2021 das letzte Finalturnier statt.



Louis Reber im Gespräch mit Kindern beim Finale 2009 in Hengersberg

Südbayerische Jugenderfolge



Vincent Reisach

Angelina Cerdic Foto: Boxberger



Alexia Enache



Paula Knobloch

Auf dem ungewohnten Terrain der neu installierten Südbayerischen Meisterschaften fanden sich die niederbayerischen Jugendlichen gut zurecht. Vier Titel konnten gefeiert werden.

Der zwölfjährige **Vincent Reisach** (TC Weiss-Blau Landshut) war als Nummer neun der deutschen U14-Rangliste bei den Knaben 14 an Position eins gesetzt und holte sich den Titel ohne Satzverlust. Im Endspiel gegen Jaron Held (TC Schwaben Augsburg) setzte er sich 6:2, 7:6 durch.

Angelina Cerdic (TC Rot-Weiß Straubing) erreichte bei den Mädchen 12 zwei Tage nach ihrem elften Geburtstag das überraschendste Finale des Turniers gegen Ana Miovcic (TC Lindau). Die beiden waren als einzige Jahrgangsjüngere mit Wildcards ins Feld gekommen. Nach drei klaren Siegen unterlag Angelina im Endspiel 0:6, 2:6. Angelina hatte sich zwei Wochen zuvor durch den Turniersieg in der U11-Konkurrenz des Champions-Bowl-Turniers in Neckartenzlingen für das Weltfinale im September in Umag qualifiziert.

Alexia Enache (TC Ergoldsbach) erkämpfte sich den Titel bei den Mädchen 11 mit 7:5, 7:5 gegen Klara Glatz (TC Schwaben Augsburg), nachdem sie im Halbfinale gegen Hanna Stuhr (TC Blau-Weiß Fürstzell) 6:1, 6:1 gewonnen hatte.

Paula Knobloch (TC Abensberg) blieb in der Altersklasse U9 auf Midcourt ohne Satzverlust und gewann das Endspiel gegen Luisa Reckziegel (TC Vilshofen) 4:2, 4:2. Dritte wurde Lena Angleitner (TC Bad Füssing).



Presse: Natalie Paul Klettenstraße 17 | 86179 Augsburg | Tel. 0821 79666325 | natalie.paul@btv.de

Neues Jahr, neues Gesicht

Mit Beginn des Jahres 2022 trete ich die Nachfolge von Holger Stingwagner als Medienbeauftragte des Tennisbezirks Schwaben an. Ich werde mein Bestes geben, meine neue Aufgabe gut zu erfüllen und freue mich auf spannende Erfahrungen, neue Kontakte und eine gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Ich bin offen für und freue mich über jegliche Beiträge, die der Tenniswelt aus dem Bezirk Schwaben berichten. Wenden Sie sich also gerne

mit Ihren Vorschlägen an mich, ich versuche diese bestmöglich zu koordinieren und zu veröffentlichen.

Für das Jahr 2022 wünschen wir uns sicherlich alle, dass nach den pandemiebedingten Turbulenzen, die uns seit zwei Jahren begleiten, wieder Normalität in unseren Alltag und vor allem in das Geschehen rund um den Tennissport einkehrt. Ich bin zuversichtlich, dass 2022 ein spannendes und vollgepacktes Tennisjahr wird und freue mich auf alles, was kommt!

Erstes Regionalturnier Süd-West

Die Umstrukturierung des Bayerischen Tennis-Verbandes in die Regionen Nordbayern und Südbayern wirkt sich natürlich auch auf die Turnierlandschaft aus. Demnach fand im Januar 2022 das erste Regionalturnier Süd-West für die Altersklassen U11 bis U14 statt. Antreten durften hier nun Spieler*innen aus dem ehemaligen Tennisbezirk Schwaben, sowie den Landkreisen Landsberg, Fürstentfeldbruck, Neuburg/Donau-Schrobenhausen und Dachau. Ausrichtender Verein hierfür war der TC Schießgraben, der TC Augsburg trat als weiterer Spielort auf. In vielen spannenden und fairen Matches wurde um die Podiumsplätze gekämpft. Wir gratulieren allen Sieger*innen ganz herzlich und bedanken uns bei Michi Thor und seinem Team sowie den OSRn Richard Stiffel, Hans Jörg Rußwurm und Yannick Paul für einen reibungslosen Ablauf!



Sieger U14m



Siegerinnen U14w



Sieger U12m

Ergebnisse: U11w: 1. Kiara Glatz, 2. Jil Stetter, 3. Marija Misita/Maria Baader. **U11m:** 1. Adrian Aust, 2. Ben Wieczorek, 3. Mathias Buljevic/Julius Lutzenberger. **U12m:** 1. Timo Seidl, 2. Jonas Holzheu, 3. Daniel Kley/Luis Bayer **U14w:** 1. Emma Pall, 2. Tatjana Topic, 3. Jana Misita/Julia Deschler. **U14m:** 1. Erik Skerbatis, 2. Max Daunhauer, 3. Maximilian Wirth/Benjamin Rosker.



Sieger U11m



Siegerinnen U11w



3. Platz U11m



3. Platz U11w



3. Platz U14m



3. Platz U14w



3. Platz U12m



Nordbayerische Jugend-Hallenmeisterschaften 2022

Spannende Kämpfe um den „neuen“ Titel

Bei den ersten Nordbayerischen Jugendmeisterschaften lieferte sich die Tennisjugend einige spannende Krimis auf dem Platz. In den Altersklassen U11 bis U18 kämpften die Nachwuchstalente um den Nordbayerischen Meistertitel. 172 Teilnehmer gingen an den Start. Ein großer Dank geht an Turnierleiterin Manuela Bluhm und ihr eingespieltes Team, die wieder für einen reibungslosen Ablauf des Turniers sorgten und auch an die Familie Zietsman für die Bereitschaft des Tennis Center Noris. So war es auch möglich, dass jeweils ein Elternteil zum Zuschauen kommen konnte und die Corona-Maßnahmen auch gut eingehalten wurden.

In der Konkurrenz der **U18-Junioren** setzten sich die Favoriten durch. Noah Schmiedel vom MTV Bamberg holte sich am Ende den Titel. Im Finale schlug er seinen Kontrahenten Arne-Magnus Knott vom TC Amberg am Schanzl mit 7:6 und 6:1. Beim Spiel um Platz drei gewann Noah Torrealba (TVA 1860 Aschaffenburg) mit 6:3 und 6:1 gegen Yanni Leuthold vom TSV Rohr. Einige Match-Tiebreaks gab es bei den **U18-Juniorinnen** zu sehen. Die topgesetzte Antonia Ende vom TSV Altenfurt musste sich im Halbfinale gegen Josie Holderbach vom TC Weiß-Blau Würzburg mit 6:2, 4:6, und 5:10 geschlagen geben, deren Vereinskollegin Sua Kuhn sie dann beim Spiel um Platz drei in zwei glatten Sätzen besiegen konnte. Im Finale bewies Holderbach erneut Nervenstärke. Mit 7:6, 4:6 und 10:6 setzte sie sich gegen ihre Kontrahentin Johanna Kullmann vom TC Grün-Weiß Bayreuth durch. Als Nordbayerischer Meister kann sich in der **U16** Noah Peipp von der SportVgg Mögeldorf feiern lassen. Nachdem er im Viertelfinale den topgesetzten Ben Ostheimer (TVA Aschaffenburg) mit 7:5 und 6:2 bezwingen konnte, traf er im Halbfinale auf Julian Winter (Baur SV Burgkunstadt) und schlug diesen glatt in zwei Sätzen. Auf der anderen Seite des Tableaus musste der an Position zwei gesetzte Adrian Walter vom MTV Bamberg Nervenstärke beweisen. Im Halbfinale bezwang er Levi Hein vom 1. FC Nürnberg mit 6:2, 3:6 und 10:5, musste sich jedoch im Finale mit 1:6 und 6:7 gegen den stark aufspielenden Peipp geschlagen geben. Nach einem 6:2, 6:4-Sieg gegen Julian Winter ging Levi Hein als dritter Sieger vom Platz. Bei den **U14-Mädchen** setzte sich Favoritin Leni Englert vom NHTC Nürnberg durch. Mit einem 7:5, 6:2-Sieg gegen ihre Vereinskollegin Patricia Kistner zog sie ins Finale ein. Dort traf sie auf Mila Jovanovski (ETC Grün-Weiß Elsenfeld), die in einem spannenden Halbfinale Amelie Wilhelmi vom TSV Altenfurt mit 1:6, 6:2 und 10:2 bezwingen konnte. Mit 6:2 und 6:2 holte sich am Ende Leni Englert den Meistertitel. Beim Spiel um Platz drei konnte sich diesmal Amelie Wilhelmi den Match-Tiebreak sichern – mit 6:0, 2:6 und 10:7 gegen Patricia Kistner ging sie als dritte Siegerin vom Platz. Ein ebenfalls spannendes Finale lieferten sich die Finalisten der **U11-Konkurrenz**. Der topgesetzte Richard Chanbour vom TC RW Erlangen setzte sich am Ende mit 4:6, 6:2 und 10:7 gegen seinen starken Kontrahenten Philip Holly (Coburger Turnerschaft) durch und holte sich – genauso wie sein älterer Bruder – auch den Titel nach Hause. Den dritten Platz belegte Hugo Bauersachs vom TC Weiß-Rot Coburg nach seinem Sieg gegen Paul Herbhorn vom TSC Heuchelhof Würzburg.

Text/Fotos: Natali Gumbrecht

Weitere Berichte/Bilder siehe auch Regionalseiten Nordbayern oder unter www.btv.de



U18m – Halbfinalisten: Noah Torrealba (3.), Yanni Leuthold (4.), Arne-Magnus Knott (2.), Noah Schmiedel (1.)



U18w – Halbfinalistinnen: Antonia Ende (3.), Johanna Kullmann (2.), Josie Holderbach (1.), Sua Kuhn (4.)



U16m – Halbfinalisten: Levi Hein (3.), Adrian Walter (2.), Julian Winter (4.), Noah Peipp (1.)



U14w – Halbfinalistinnen: Amelie Wilhelmi (3.), Leni Englert (1.), Mila Jovanovski (2.)



U11m – Halbfinalisten: Paul Herbhorn (4.), Richard Chanbour (1.), Philip Holly (2.), Hugo Bauersachs (3.)



Nordbayerische Hallenmeisterschaften der Senioren: AK 30–75

Viele Favoriten holen den Titel



H30: Max Lamprecht und Christian Struckmeier



H45: Björn Hippenstiel und Matthias Müller



H50: Stefan Pröll und Rüdiger Gardt



H60: Miroslav Spacek und Horst Trunk



D30: Eva Rolshausen und Franziska Frenzel



D50: Petra Grätz und Dagmar Knorr-Held

*Wir gratulieren allen
Siegern und Platzierten*



H55: Christian Kierst und Florian Walter



H75: Harald Vollbach und Jochen Herrmann



D40: Christine Scherl und Nadine Gärtner



D60: Silvia Huber-Obermeier und Vera Sonneberger

HERREN AK 30/45/50/55/60/75

Vom 14. bis 16. Januar fanden im Tennis Center Noris in Nürnberg die Nordbayerischen Senioren-Hallenmeisterschaften statt. 142 Teilnehmer gingen an den Start und kämpften um den begehrten Meistertitel. In der **Herren-30-Konkurrenz** spielten sich die Favoriten Christian Struckmeier vom TSV Altenfurt und Max Lamprecht vom TC Weiß-Blau Würzburg souverän ins Finale. Dort besiegte der topgesetzte „Strucki“ seinen Kontrahenten mit 6:4 und 6:4. Den Titel bei den **Herren 45** holte sich Matthias Müller vom MTV Bamberg. Im Endspiel gewann er gegen Björn Hippenstiel vom TC Herzogenaaurach in zwei glatten Sätzen. Ein weiteres Finale der Favoriten gab es in der **Herren-50-Konkurrenz** zu sehen. Hier konnte sich Stefan Pröll vom TSV Burgfarrnbach in einem äußerst spannenden Match mit 7:6, 4:6, und 10:6 gegen seinen Kontrahenten, dem topgesetzten Rüdiger Gardt (TC Bamberg), einen weiteren Titel in seine Sammlung holen. In der **Herren-55-Konkurrenz** trafen am Ende Florian Walter (TC Memmelsdorf) und Christian Kierst (TC Silberberg) aufeinander, wo Kierst mit einem 6:2, 7:6 gegen Walter siegreich war. Als Nordbayerischer Meister der **Herren 60** kann sich Miroslav Spacek vom TSV Altenfurt feiern lassen. Im Endspiel gewann er gegen Horst Trunk vom TC Schönbusch Aschaffenburg mit 6:2 und 7:5. Im Gruppenspiel der **Herren 75** holte Jochen Herrmann vom 1. FC Nürnberg den Titel nach Hause. Seinen Kontrahenten Harald Vollbach vom TC Schweinfurt schlug er mit 6:2 und 6:2. Gegen Heinrich Sommer vom TB Erlangen siegte er in zwei glatten Sätzen. Vollbach ging als zweiter Sieger vom Platz.

DAMEN AK 30–65

Im Gruppenspiel der **Damen 30** ging es bei der Jagd um den Titel spannend zu. Am Ende konnte sich Eva Rolshausen vom ASV Veitsbronn-Siegelsdorf mit 7:6, 0:6 und 10:8 im Match-Tiebreak gegen die Favoritin Franziska Frenzel vom TF Grün-Weiß Fürth durchsetzen. In der **Damen-40-Konkurrenz** konnte sich Christine Scherl (Coburger Turnerschaft) als Nordbayerische Meisterin feiern lassen. Die Topgesetzte spielte sich souverän ins Finale und bezwang dort die an Position zwei gesetzte Nadine Gärtner vom TB Erlangen mit 6:2 und 6:2. Auch bei den **Damen 50** setzte sich die Favoritin durch. Petra Grätz vom TSV Altenfurt spielte sich ohne Satzverlust ins Finale und schlug dort ihre Kontrahentin Dagmar Knorr-Held vom TB Erlangen in zwei spannenden Sätzen mit 7:6 und 6:4. In der Konkurrenz der **Damen 60** standen sich im Finale die Gruppensiegerinnen Silvia Huber-Obermeier vom TB/ASV Regenstauf und Vera Sonneberger vom ESV Flügelrad gegenüber. Mit einem 6:4, 6:1-Endstand holte sich die Nürnbergerin Sonneberger am Ende den Titel. Turnierleiter Alexander Eibner, Volker Hofmann und die Oberschiedsrichter Mike Reischl und Tobias Eichner waren mit dem Ablauf des Turniers sehr zufrieden. Beim nächsten Mal wird man höchstwahrscheinlich noch eine Nebenrunde anbieten. Ein großer Dank geht auch an Klaus Bärnreuther für die Organisation des Turniers.

Text: Natali Gumbrecht

Weitere Berichte/Bilder siehe auch Regionalseiten Nordbayern oder unter www.btv.de



Wie viel Spaß darf sein?

Spektakel gab es bei den Australian Open auch in diesem Jahr wieder. Was neu war: die Begeisterung fürs Doppel. Diese war vor allem mit zwei Namen verbunden: Nick Kyrgios und Thanasi Kokkinakis. Die beiden Australier holten – mit einer Wildcard ausgestattet – den Titel und verzauberten dabei Runde für Runde das Publikum. Man könnte sagen, dass sie den Doppelwettbewerb auf eine höhere Stufe gehoben haben.

Eine Frage taucht im Zusammenhang mit dem Duo aber schon auf: Wie viel Spaß darf es denn bei einem Grand-Slam-Doppel sein? Wie viel Show ist erlaubt? Diese Fragen spalten sicher die

Meinungen der Tennis-Fans weltweit. Kokkinakis/Kyrgios scherzten auf dem Platz, spielten Aufschlag-Tweener und sonstige Trickshots – und brachten damit ihre Gegner regelmäßig auf die Palme. Die Zuschauer vor Ort feierten hingegen das Duo für diese Einlagen.

Ich finde: Ein bisschen Show darf durchaus sein. Tennis ist im Profibereich nicht nur Sport, es ist auch Unterhaltung. Außerdem verlangen wir im Tennis doch immer sogenannte Typen – also Spieler, die eben nicht nullachtundfünfzehn sind. Insofern darf man durchaus sagen: Lieber Nick, lieber Thanasi, vielen Dank für diese außergewöhnliche Show!

Nordbayerischer U18-Titel für Schmiedel

Ein Oberfranke durfte bei der nordbayerischen Jugend-Meisterschaft in Nürnberg den **U18-Titel** bejubeln: Noah Schmiedel. Ohne Satzverlust stürmte der Topgesetzte des MTV Bamberg zum Titel, im Finale bezwang er Arne-Magnus Knott (TC Amberg Am Schanzl/2) mit 7:6, 6:1. Eine ordentliche Leistung zeigte auch Johanna Kullmann (TC Grün-Weiß Bayreuth/2), die sich in einem äußerst spannenden **U18-Endspiel** Josie Holderbach (TC Weiß-Blau Würzburg/3) mit 6:7, 6:4, 6:10 beugen musste. Eine solche Finalniederlage musste auch Adrian Walter (MTV Bamberg/2) einstecken. In der **U16**



Noah Schmiedel, Julian Winter und Adrian Walter

siegte er im Viertel- und Halbfinale jeweils im Match-Tiebreak, ehe er im Endspiel gegen Noah Peipp (SportVgg Mögelsdorf/7) mit 1:6, 6:7 das Nachsehen hatte. Im Halbfinale war mit Julian Winter (Baur SV Burgkunstadt) bereits ein weiteres oberfränkisches Tennis-Talent mit 2:6, 0:6 an Peipp gescheitert. In der **U11** verpasste Philip Holly (Coburger Turnerschaft) nur äußerst knapp den Titel. Im Endspiel unterlag er dem topgesetzten Richard Chanbour (TC RW Erlangen/1) mit 6:4, 2:6, 6:10. Im Halbfinale hatte sich bereits Hugo Bauersachs (TC Weiß-Rot Coburg) gegen Chanbour klar geschlagen geben müssen.

Eine Woche vor den Jugendlichen trugen die **Senioren** ihre nordbayerische Meisterschaft aus. Hier gab es für die Oberfranken zwei Titel zu bejubeln: Christine Scherl (Coburger Turnerschaft/1) behauptete sich im Endspiel der **Damen 40** gegen Nadine Gärtner (TB Erlangen/2) mit 6:2, 6:2. Bei den **Herren 45** war Matthias Müller (MTV Bamberg/4) siegreich. Er schlug im Finale Björn Hippenstiel (TC Herzogenaurach/2) deutlich mit 6:0, 6:1.



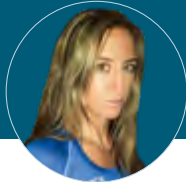
Eine „ganz normale Schülerin“

Es gibt einige, die Isabella Lettieri (Foto) eine rosige Tennis-Zukunft prophezeien. Was genau das bedeutet, vermag wohl niemand ganz genau zu beurteilen. Fakt ist aber: Die 15-jährige Bayreutherin ist ein ganz besonderes Talent. Eines, dessen Leistungskurve weiter steil nach oben zeigt.

Die Akteurin des TC Rot-Weiß Bayreuth steht in der deutschen Damen-Rangliste auf Platz 165 (Stand: 6. Januar 2022). Gleichaltrige Konkurrenz ist in diesen Sphären sehr, sehr selten. Was bei Lettieri aber so verdammt eindrucksvoll ist: Sie ist deutschlandweit auf der Überholspur, ohne dass sie überhaupt ein Sportinternat, eine Tennisbase oder Ähnliches besucht. Sie ist „ganz normale Schülerin“. „Ich kenne deutschlandweit nur ganz wenige Mädchen aus dem Jahrgang 2006, bei denen das der Fall ist“, sagt die Tochter von Fußball-Coach Gino Lettieri voller Stolz. Wohin der Weg dann in den nächsten Jahren führt? Nach Oberhaching? Nach Stuttgart? Vielleicht ins Ausland? Das sind Fragen, auf die es gerade noch keine Antwort gibt. „Natürlich machen wir uns Gedanken und natürlich laufen schon ein paar Gespräche“, sagt Lettieri: „Allerdings steht noch nichts fest.“

Lettieri zeichnet sich durch ihr cleveres und konstantes Spiel aus. Einen wirklichen Schwachpunkt gibt es bei ihr nicht – und genau das lässt die Gegnerinnen meist verzweifeln. Dennoch setzt sich das Tennis-Talent das Ziel, noch stabiler und damit für die Kontrahentinnen unangenehmer zu werden. Sowohl bei der bayerischen Meisterschaft als auch bei der deutschen Meisterschaft will sie in diesem Jahr trotz höherer schulischer Belastung versuchen, sportliche Akzente zu setzen.

Was sonst turniertechnisch noch so gehen könnte, steht in den Sternen. „Corona und die Schule machen die Situation nicht ganz leicht“, sagt Lettieri. Fakt ist nur: Die 15-Jährige wird mit dem TC Rot-Weiß Bayreuth in eine weitere Saison gehen und in der Landesliga Nord an Position eins aufzulaufen. In der vergangenen Saison hatte sie mit jeweils 4:2 eine positive Bilanz in Einzel und Doppel.

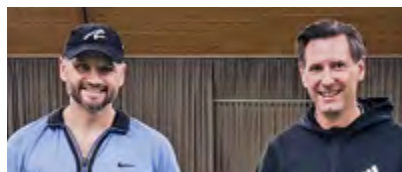


Nordbayerische Hallenmeisterschaften

JUGEND U14W/U14M/U12M/U12W/U11W

Eine souveräne Leistung gab es von der **U16-Siegerin** Rebeka Svabikova (TSV Altenfurt) zu sehen, die sich schon im Vorjahr den Titel sicherte. Auf dem Weg ins Finale gab sie nur wenige Spiele ab und schlug dort ihre starke Kontrahentin Aleksandrina Getterich vom ESV Flügelrad mit 7:6 und 6:0, die auf dem Weg ins Endspiel sogar nur ein Spiel verlor. Beim Spiel um Platz drei besiegte Carina Wilhelmi vom TSV Altenfurt Christina Heilberger vom ESV Flügelrad glatt in zwei Sätzen. In der Konkurrenz der **U14-Junioren** spielte sich Philip Chanbour vom TC RW Erlangen souverän ins Finale. Dort schlug er seinen Kontrahenten Marian Geyer vom SportVgg Mögeldorf mit 7:6 und 6:1. Leo Distler von der SportVgg Mögeldorf holte bei den **U12-Jungen** den Meistertitel. Er spielte sich ohne Satzverlust ins Finale und bezwang dort Jannek Ettinger vom TC Neunkirchen Brand mit 6:1 und 6:2. Zu einem spannenden Endspiel kam es in der Konkurrenz der **U12-Mädchen**. Nachdem sich die beiden Favoritinnen Marie Bauer (TV Adelsdorf) und Carina Heilberger (ESV Flügelrad) souverän ins Finale gespielt hatten, konnte sich dort am Ende Heilberger mit 4:6, 6:4 und 10:3 den Siegespokal nach Hause holen. Beim Spiel um Platz drei besiegte Lilly Englert vom NHTC Nürnberg Laura Heinzel vom TC Rot-Blau Regensburg mit 6:3 und 6:0. Einen weiteren Tenniskrimi gab es auch bei den **U11-Mädchen** zu sehen. Hier kämpften im Finale die Titelverteidigerin Mara Letzkus vom TSV Rohr

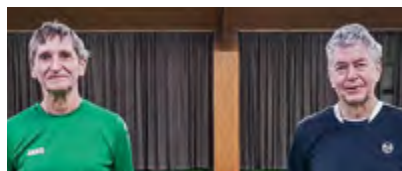
und Ina Trtovac vom CaM Nürnberg gegeneinander. Am Ende holte sich Letzkus mit einem 6:2, 7:5-Endstand den Sieg. Beim Spiel um Platz drei gewann Amelie Altmann vom SG Stadtpark Schwabach gegen Ida Schopper (TC Amberg am Schanzl) mit 6:0 und 6:4.



H40: Steffen Neumann und Thomas Dörschuk



H65: Uli Jäger und Erhard Matich



H70: Walter Eberth und Wolfgang Petry

HERREN AK 40/65/70

Auch bei den **Herren 40** kam es zu einem Favoriten-Finale, welches der topgesetzte Thomas Dörschuk (TC Herzogenaurach) gegen seinen Kontrahenten Steffen Neumann vom NHTC Nürnberg mit 6:3 und 6:3 gewinnen konnte. Die für den TSV Altenfurt spielenden Erhard Matich und Uli Jäger spielten sich bei den **Herren 65** ins Finale. Dort ging nach einer Aufgabe bei einem 2:2-Spielstand Matich als Sieger vom Platz. Zu einem spannenden Endspiel kam es bei den **Herren 70**. Walter Eberth musste sich im Finale gegen seinen Vereinskollegen Wolfgang Petry mit 6:4, 0:6 und 5:10 geschlagen geben.

Text/Fotos: Natali Gumbrecht

Weitere Berichte/Bilder siehe auch Regionalseiten Nordbayern oder unter www.btv.de



U16w – Halbfinalistinnen: Christina Heilberger (4.), Carina Wilhelmi (3.), Rebeka Svabikova (1.) und Aleksandrina Getterich (2.)



Die Finalisten der U14m:
Vizemeister Marian Geyer und Nordbayerischer Meister Philip Chanbour



U12m – Halbfinalisten: Leo Distler (1.), Benjamin Schmidt (4.), Nicolas Hupp (4.) und Jannek Ettinger (2.)



U12w – Halbfinalistinnen: Laura Heinzel (4.), Carina Heilberger (1.), Lilly Englert (3.) und Marie Bauer (2.)



U11w – Halbfinalistinnen: Amelie Altmann (3.), Mara Letzkus (1.), Ina Trtovac (2.) und Ida Schopper (4.)

DEUTSCHE TENNISSELITE BEIM TSV ALTENFURT – NÜRNBERGER SENIOREN OPEN 2021

Nach der coronabedingten Absage im letzten Jahr richtete der TSV Altenfurt in seiner Tennishalle bereits zum achten Mal das Weihnachtsturnier für Senioren/innen mit DTB-Ranglistenstatus aus. Durch die hohe Zahl der Anmeldungen und die durchweg sehr hohe Spielstärke der Teilnehmer/innen in den Vorjahren wurde das Turnier vom DTB für 2021 wiederholt auf S2 (zweithöchsten Kategorie) in Deutschland eingestuft. Alle Informationen und Bilder des Turniers sind auf der Tennisseite der neuen Homepage des TSV Altenfurt (tsvaltenfurt.de) zu finden. Links: Jens Ulrich vom TSV Altenfurt sichert sich den Titel bei den Herren 40.





Gute Stimmung und tolle Leistungen bei den Hallenmeisterschaften

Die nordbayerischen Meisterschaften bei den Seniorinnen und den Senioren und bei den Jugendlichen sowie die Regional-Tennisturniere bei der Jugend sind jüngst an verschiedenen Standorten ausgetragen worden und gingen – dank einer tollen Organisation – reibungslos über die Bühne. Im Tenniscenter Noris in Nürnberg kamen bei den **Herren 30** die beiden Gesetzten Christian Struckmeier (TSV Altenfurt, an eins) und Max Lamprecht (TC WB Würzburg, an zwei) ins Finale, wobei sich Struckmeier nach hartem Kampf durchsetzte. Manuel Wolf (TC WB Würzburg) musste sich im Halbfinale dem späteren Sieger Struckmeier geschlagen geben. Für Timo Josten (TG Veitshöchheim) war im Viertelfinale Schluss. Die Konkurrenz **Herren 40** gewann Thomas Dorschuck vom TC Herzogenaurach. Der an eins Gesetzte gewann gegen Steffen Neumann (Nummer zwei, NHTC Nürnberg), während Björn Dietsch (TG Kitzingen) am Finalisten Neumann im Halbfinale knapp scheiterte. Björn Hippenstiel (TC Herzogenaurach) spielte sich bis ins Finale, blieb dort an Matthias Müller (MTV Bamberg) hängen. An diesem biss sich auch Stefan Burlein (TG Kitzingen) die Zähne aus. Stefan Sickenberger (SSKC Poseidon Aschaffenburg) in der AK **Herren 55** spielte gut auf, musste sich im Halbfinale geschlagen geben. Horst Trunk vom TC Schönbusch Aschaffenburg spielte bei den **Herren 60** ebenfalls groß auf. Im Halbfinale profitierte er von der Aufgabe seines Gegners beim 1:0, doch im Finale gegen Miroslav Spacek (TSV Altenfurt) war Schluss. Für Wolfram Hirsch (TSV Maßbach) war das Turnier im Viertelfinale vorbei. In der **AK 70** kam Arnold Welzenbach (TCS Aschaffenburg) ins Viertelfinale, musste dem an eins gesetzten Reinhardt Saalfrank (TC Schweinfurt) dann nach hartem Kampf den Vortritt lassen. Die **AK 75** wurde in einer Gruppe ausgespielt und Harald Vollbach (TC Schweinfurt) kam auf den zweiten Platz. Bei den **Damen 40** spielte sich Heidi Huller vom TC Burgsinn bis ins Halbfinale und scheiterte an der späteren Siegerin Christine Scherl (Coburger TS).

NORDBAYERISCHE IN KITZINGEN

Bei den Nordbayerischen der **Jugend U10** in Kitzingen kam Federico Häcker (TC Schweinheim Aschaffenburg) bis ins Halbfinale. Rafael Kneisel (TC RW Miltenberg) kam ins Viertelfinale, Niklas Fues (TC RG Alzenau) ins Achtelfinale. Bei den **Mädchen U10** kamen in der Gruppe eins Josefina Stolper (TC WB Bad Kissingen) auf Platz zwei, in der Gruppe zwei Greta Kröckel (VfL Krombach) auf Platz drei, ihre Schwester Mathilde in Gruppe drei auf Platz zwei. Allerdings spielten nur die Erstplatzierten um den Einzug ins Finale. Die Jugend **U9 männlich**, die in Wendelstein ausgetragen wurde, gewann Andreas Bartes-Bude vom TC WB Würzburg. Emilio Echevarria (TC RG Alzenau) spielte sich in der Nebenrunde bis ins Finale. In der AK **U9 der Mädels** kam Anna Bauer (TSC Heuchelhof Würzburg) ins Halbfinale.

NACHWUCHS KÄMPFTE IN HEUCHELHOF UM TITEL

Beim Regionaltournament Nord-West zu den Nordbayerischen beim TSC Heuchelhof Würzburg setzte sich Marvin Hüneke (SC WB Aschaffenburg) in der **U14** durch. Bei den Mädels wurde im Gruppenspiel Emilie Stolper (TC RW Bad Kissingen) Erste, Sarah Dahmann (TC BW Bad Neustadt) kam auf Platz zwei, gefolgt von Carla Siempelkamp (TC WB Würzburg) und Leni Väh (TSC Heuchelhof Würzburg).

Die **U12 männlich** wurde in einer Gruppe ausgespielt und Maximilian Koob (TC RW Gerbrunn) setzte sich durch, gefolgt von Erik Trautmann (TVA), Keno Bedenk (TC RW Bad Kissingen) und Raphael Breitenbach (TVA). Die **U11** gewann Paul Herborn (TSC Heuchelhof Würzburg). Er besiegte im Finale Max Walter (SB Versbach).



In Heuchelhof : U14 weiblich, ...



... U12 männlich und ...

... U11 männlich

Jugend zeigte tolle Spiele

Anschließend zeigte bei den nordbayerischen Tennis-Hallenmeisterschaften der Jugend in Nürnberg der Nachwuchs aus der Region gute Leistungen. Josie Holderbach (TC WB Würzburg) gewann die **U18** nach hartem Kampf gegen Johanna Kullmann (TC GW Bayreuth) und Sua Kuhn (TC WB Würzburg) holte den guten dritten Platz. Mila Jovanovski vom ETC GW Elsenfeld in der **AK 14** spielte sich bis ins Finale, musste Leni Englert (NHTC Nürnberg) dort den Vortritt lassen. Auf's Treppchen kam auch Noah Torrealba vom TV Aschaffenburg. Er holte in der **AK 18** Platz drei ebenso wie Paul Herborn (TSC Heuchelhof) in der **U11** und Philip Müssig (TVA) in der **U14**. In dieser AK schaffte es Henry Sommer (TVA) bis ins Halbfinale, musste sich dort dem Finalisten Marian Geyer (SportVgg Mögeldorf) geschlagen geben. Mit Jan Vodea (TC Herzogenaurach) und Luca Glück (ETC GW Elsenfeld) spielten sich noch zwei Jungs aus der Region bis ins Viertelfinale. Für Marvin Hüneke (SC WB Aschaffenburg) war im Achtelfinale Schluss. In der **U16** verpasste Ben Ostheimer (TVA) den Einzug ins Halbfinale knapp und musste sich dem späteren Sieger Noah Peipp (SportVgg Mögeldorf) geschlagen geben. Anton Beyes (TC WB Würzburg) kam ins Viertelfinale, während Moritz Bartsch (DJK Mömbris), Aaron Pelzbauer (TK Kahl) und Jannik Laatz (SC WB Aschaffenburg) über das Achtelfinale nicht hinaus kamen. Benno Erb (TC Markt-Heidenfeld) und Lenny Staudt (an vier, TVA) traten in der **U12** an und schieden beide auf dem Weg ins Halbfinale aus. Helena Kneisel (TC RW Miltenberg) in der **U12** und Martha Mielke (TC WB Würzburg) in der **U11** spielten sich ins Viertelfinale.

Weitere Berichte zu den „Nordbayerischen“ siehe Regionalseiten



Favoritensieg am Amberger Schanzl

Volvo-Hallen-Cup gut besetzt – Michael Weindl holt sich Sieg – Neuerung kommt gut an

Amberg. Eine tolle Atmosphäre hat beim in der dritten Januar-Woche ausgetragenen Volvo-Herren-Hallen-Cup, der mit einem Preisgeld von 1.850 Euro dotiert war, geherrscht. 23 Spieler aus der deutschen Herren-Rangliste hatten gemeldet. Letztlich setzte sich Michael Weindl (TC Ismaning) durch.

Albert Wagner, der am Schanzl groß geworden ist, inzwischen aber für den TC Rot-Blau Regensburg spielt, hatte zum wiederholten Male eine ungünstige Auslosung erwischt: Er traf bereits im zweiten Spiel auf den späteren Turniersieger Michael Weindl vom TC Ismaning und stieg so trotz guter Leistungen (6:7 und 3:6) frühzeitig aus dem Turnier aus. Die Halbfinalbegegnungen Weindl (1) – Thurner und Dafcik (2) – Schiessl (4) gingen jeweils in zwei Sätzen zugunsten der Favoriten aus. Das anschließende Finale musste Dafcik, der sich am Vortag eine Zerrung der Bauchmuskulatur zugezogen hatte, nach dem ersten Satz (3:6) vorzeitig aufgeben.

Überaus dankbar waren die Teilnehmer, die ihr erstes Spiel am Freitag verloren hatten, für die erstmalige Austragung einer Nebenrunde. Schließlich gibt es für die Platzierten der Nebenrunde auch Punkte für die deutsche Rangliste zu sammeln. Das Nebenrundenfinale entschied Mike Stieler vom TC Göppingen gegen Lukas Rieber vom TC Augsburg Siebentisch mit 6:2 und 6:1 für sich.

Text/Foto: TC Amberg am Schanzl



Sabine Henn mit dem Zweitplatzierten Thomas Dafcik und dem Turniersieger Michael Weindl (v. l.).

Austragung ist die richtige Entscheidung

Trotz Corona richtete der Förderverein zum 35. Mal das Dreikönigsturnier aus

Tirschenreuth. „Wir waren in den vergangenen Tagen das Tennis-Mekka der Oberpfalz und wohl darüber hinaus“, sagte Stellvertretender Landrat Alfred Scheidler in seinem Grußwort beim 35. Dreikönigsturnier des TC. Mit 45 Spielern aus ganz Deutschland, darunter auch zwei aus den Top 100 der deutschen Rangliste, war ein hochkarätiges Teilnehmerfeld am Start.

Jürgen Gleißner, Vorsitzender des Fördervereins, erklärte, dass man sich lange darüber Gedanken gemacht habe, ob man dieses Turnier überhaupt ausrichten könnte. Letztlich habe man sich für die Durchführung entschieden. Bezug nehmend zu den Teilneh-

mern stellte er fest, dass aktuell wohl ein Generationenwechsel stattfindet: Besonders viele junge Spieler hätten heuer den Weg nach Tirschenreuth gefunden.

Als Sieger ging der 18-jährige Alen Mujacic (GC Luitpoldpark München) hervor, der im Finale dem gleichaltrigen Aaron James Williams (Tennisclub Bredeneby) gegenüberstand. Bei der Siegerehrung überreichte Gleißner den beiden jeweils einen Pokal. Der Turniersieger erhielt zudem 1.000 Euro Geldprämie, der Turnierschritte 600 Euro. Text/Foto: Konrad Rosner, Oberpfalz Medien



Die beiden Finalisten Alen Mujacic (Mitte links) und Aaron James Williams (Mitte rechts) vom Tennisclub Bredeneby, eingerahmt vom Turnier-Ausschuss um Jürgen Gleißner (links), Vorsitzender des ausrichtenden TC-Fördervereins, und den Ehrengästen.

Auf den großen Spuren von Roger Federer

Spannendes Tennis auf hochklassigem Niveau war schon im Vorfeld der Dunlop Bavarian Junior Winter Championships in der TennisBase Oberhaching zu erwarten. Mit dem Upgrade auf die ITF-Kategorie 2, der zweithöchsten unterhalb der Junioren-Grand Slam-Turniere, befanden sich bei den Juniorinnen acht und bei den Junioren sogar elf Top-100-Spieler auf der Meldeliste des Jugend-Weltranglistenturniers.

Bei den Junioren dominierte ein Spieler, dessen Vita fast schon zwangsläufig große Taten im Tennissport erwarten lässt. Geboren wurde Mika Brunold, dessen Eltern ehemals nationale Spitze in der Schweiz waren, in der Nähe von Basel. Vater Armando trainierte sogar mit Roger Federer im Leistungszentrum Ecublens. Als Nummer sechs in das Turnier gestartet durfte man gespannt sein, ob der 17-jährige diese Vorschusslorbeeren auch auf dem Court umsetzen konnte. Nach zwei glatten Auftaktsiegen traf der Schweizer im mit Spannung erwarteten Viertelfinale auf den topgesetzten DTB-Spieler Liam Gavrielides. Der 18-jährige Rheinland-Pfälzer hat in der TennisBase Oberhaching seinen Trainingsmittelpunkt und wollte auf gewohntem Terrain seiner Favoritenrolle gerecht werden. Mit 6:4 und 6:4 konnte sich Brunold durchsetzen und erreichte, beflügelt von diesem Erfolg, ohne Satzverlust das Finale gegen den an Nummer fünf gesetzten Vojtech Petr, der ebenfalls bis zum Endspiel keinen Satz abgegeben hatte. Nach 1:15 Stunden Spielzeit setzte sich der Spieler aus dem nationalen Leistungszentrum von Swiss Tennis mit 6:3, 6:3 gegen den 16-jährigen Tschechen durch.

GAVRIELIDES TRIUMPHIERT IM DOPPEL

Gemeinsam mit seinem Viertelfinalgegner Mika Brunold durfte Liam Gavrielides doch noch eine Trophäe in die Höhe stemmen. Ohne Satzverlust sicherte sich das topgesetzte Duo mit einem 6:4, 6:3-Finalsieg gegen das russisch/türkische Doppel Danil Panarin und Baran Soyler den Titel.

Auf großer Bühne beweisen durfte sich schon die Siegerin bei den Juniorinnen. Wie mehrere Spieler:innen startete auch Aysegul Mert direkt nach den Australian Open beim Turnier in Oberhaching. Auf dem Weg ins Finale gab die Nummer drei der Setzliste nur einen Satz im Halbfinale ab. Im Endspiel traf die Türkin auf Anna Zyryanova aus Russland. Mit einem glatten 6:0 und 6:2 konnte sich die 17-jährige nach einer Stunde Spielzeit in die Siegerliste eintragen.

Aus deutscher Sicht waren bei den Junioren neben Gavrielides noch vier weitere DTB-Spieler am Start. BTV-Spieler Justin Engel vom NHTC Nürnberg musste sich ebenfalls wie Max Schönhaus (WTV) in der Auftaktrunde geschlagen ge-

ben. Einen überzeugenden Zweisatzsieg gegen den an Nummer vier gesetzten Russen Mikhail Gorokhov durfte Yannik Kelm (1. FC Nürnberg) feiern, ehe er in der zweiten Runde unterlag. Mit David Fix (BAD) erreichte ein weiterer DTB-Spieler neben Gavrielides das Viertelfinale.

Bei den Juniorinnen waren insgesamt sechs deutsche Spielerinnen im Hauptfeld vertreten. Neben den beiden BTV-Starterinnen Maya Drozd (TC Großhesselohe) und Amelie Justine Hejtmanek (TC Rot-Weiss Gersthofen) mussten auch Tessa Johanna Brockmann (SLH) und Ann Akasha Ceuca ihren Gegnerinnen nach dem Auftaktmatch gratulieren. Etwas erfolgreicher lief es bei den beiden Mitgliedern des Porsche Junior Teams. Die 15-jährige Josy Daems (TNB) schaffte es in die zweite Runde, während die 17-jährige Marie Vogt vom WTB mit zwei Siegen bis ins Viertelfinale vordringen konnte.

Bei der Siegerehrung zeigte sich Turnierdirektor Christoph Poehlmann vom ausrichtenden Bayerischen Tennis-Verband sehr zufrieden mit dem gelungenen Verlauf des Turniers und wirkte sichtlich erleichtert darüber, dass aufgrund der durchgeführten Teststrategie keine Corona-Fälle im Laufe des Turniers zu verzeichnen waren. Die Dunlop Bavarian Junior Winter Championships bildeten den Auftakt des ITF Double-Features an der TennisBase Oberhaching, gefolgt von den mit 15.000 Dollar dotierten Daikin Open für die Herren.

Dietmar Kaspar



Aysegul Mert (links oben), Mika Brunold (links unten) und Liam Gavrielides (rechts)

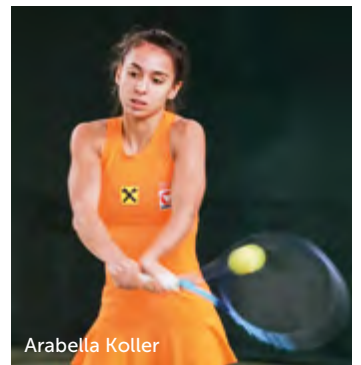
Arabella Koller und Johannes Fleischmann gewinnen in Straubing

Der T-Point Cup beim TC Rot-Weiß Straubing, eines der wenigen Preisgeldturniere für Damen (A-7) und Herren (A-6), erfreut sich wachsender Beliebtheit auch über die bayerischen Landesgrenzen hinaus. So kommt die Siegerin bei den Damen, **Arabella Koller**, vom TC Blau-Weiß Halle in Westfalen. Die 21-jährige Österreicherin gewann im Halbfinale gegen die topgesetzte Karina Hofbauer (TC Aschheim, Nr. 127 der deutschen Damenrangliste) 7:5, 6:2 und holte sich den Turniersieg durch ein deutliches 6:1, 6:2 gegen Sophia Büttner (CaM Nürnberg), die zuvor die Nummer zwei des Turniers, Katharina Rothacker (TSC Renningen, Württemberg), mit 6:0, 6:2 geschlagen hatte.

Johannes Fleischmann vom TC Bamberg, als Nummer 73 der deutschen Herrenrangliste topgesetzt, gab in seinen fünf Matches bis zum Turniersieg keinen Satz ab. Im Halbfinale bezwang er



Johannes Fleischmann



Arabella Koller

Lokalmatador und Hauptsponsor Sebastian Schießl (TC Rot-Weiß Straubing) 6:2, 6:3 und traf im Finale auf die Nummer zwei, Marcel Strickroth (TC Rot-Blau Regensburg). Hier setzte sich der Bamberger Regionalligaspieler 6:2, 6:4 durch. Strickroth musste sich den Finaleinzug gegen Patrick Nystroem (TTC Bad Wörishofen) mit 6:3, 5:7, 7:6 hart erkämpfen. Gastgeber und Vereinschef Karl Dinzinger und Turnierleiter Sven Jachens freuten sich über 46 Meldungen bei den Herren und 42 bei den Damen, die auf 32 Herren und 24 Damen reduziert werden mussten. **W.B.**

Fotos: Boxberger

22. Senior-Cup Istrien

Nach einer zweijährigen Durststrecke, bedingt durch die Corona-Pandemie, findet in diesem Jahr vom 2. bis 8. April der „22. Senior-Cup“ in Novigrad auf Istrien statt. Nach der Trennung von Turnierveranstalter Harald Büchel und dem früheren Namensgeber und Turnirdirektor Manfred Jungnitsch wird das Turnier unter einem ITF Senior 100 von dem Veranstalter „Büchel Tenniscamps“ fortgeführt. Es wird in den Kategorien Damen AK 50 bis 75 und Herren AK 50 bis 85 im Einzel, Doppel und Mixed gespielt. Meldeschluss für die Einzel ist der 1. März, Meldeschluss für Doppel und Mixed ist vor Ort am 4. März. Anmeldungen unter: buechel@tenniscamps.de, www.tenniscamps.de oder www.senior-cup.de. Ferner wird vom 26. März bis 2. April eine Vorbereitungswoche mit Vlado Turajilic, Diplomentennislehrer des kroatischen Tennisverbandes, angeboten. Informationen sowie den Flyer finden Sie unter: www.tenniscamps.de/senior-cup

Alle Berichte Helmi Krug

VORSCHAU

53. Nationale Tennis-Hallenmeisterschaften von Deutschland für Senioren/innen

Von Freitag, den 11. bis Sonntag, den 20. März werden beim TVN Tennis-Zentrum in der Hafenstraße 10 in 45356 Essen, die 53. Deutschen Hallen-Meisterschaften der Senioren/innen ab der AK 40 ausgetragen. Schirmherr dieses Traditionsturniers ist Essens Oberbürgermeister Thomas Kuffen. Meldeschluss ist der 1. März. Die Meldelisten können 14 Tage vor Meldeschluss über „mybigpoint“ eingesehen werden. Meldungen sind ausschließlich online über „mybigpoint“ abzugeben. Zu allen Doppelmeldungen kann im Sign-in-Verfahren während des Turniers gemeldet werden. Die Ausschreibung kann unter <https://spieler.tennis.de/web/guest/turniersuche?tournamentId=477369> eingesehen werden. Die zum Turnierbeginn geltenden Corona-Regeln sind von den Turnierteilnehmer/innen automatisch akzeptiert.

VORSCHAU

Deutsche Hallen-Meisterschaften für Damen/Herren 30/35

Unter Schirmherrschaft des Präsidenten des Badischen Tennisverbandes, Stefan Bitenc, werden vom 10. bis 13. März die Deutschen Meisterschaften der Damen und Herren 30/35 ausgetragen. Traditionell findet das Turnier beim Ausrichter Sportpark Fassbender in Eggenstein statt. Die neue Adresse: Sportpark Fassbender, Am Hardtwald 3, 76344 Eggenstein. Meldeschluss für die Einzel ist So., 6. März und für die Doppel Do., 10. März, 14 Uhr. Ab Mo., den 7. März, ab 12 Uhr ist im Internet ein Zeitplan mit den Anfangszeiten der einzelnen Konkurrenzen einzusehen. Absagen sind bis zum Meldeschluss vorzunehmen, ansonsten ist das Nenngeld in voller Höhe zu entrichten. Meldung an Sportpark-Fassbender@t-online.de. Die zum Turnierbeginn geltenden Corona-Regeln sind von den Turnierteilnehmer/innen automatisch akzeptiert.

Geiger siegt in Malaga



Bei den „XV. Internacional Senior Open“ in Malaga sicherte sich Ursula Geiger (Foto) vom TSV Siegsdorf in ihrem letzten erfolgreichen Turnier in 2021 in der AK 60 den Sieg. Im Endspiel lieferte sie sich mit der Spanierin Carmen Lang-Verdugo einen heißen Kampf. In einem Kopf-an-Kopf-Rennen konnte sie Lang-Verdugo nach einem 7:5, 1:6 im Match-Tiebreak mit 13:11 schlagen.

Foto: Privat

**DEIN
REISEZIEL**

Insel Elba

Toskanische Archipel
im Mittelmeer

Toscana



**DEINE TENNIS-
HIGHLIGHTS 2022**

FAMILY CAMP

09. - 16. APRIL 2022

CLASSIC CAMP

23. - 30. APRIL 2022



**DEINE
TENNIS- &
WELLNESS-BASE**

4*-Resort
Garden Toscana



tennis.travellingtosuccess.com



TRAVELLING TO SUCCESS



Florian Nagl, Harald Heger, Jürgen Peschanel und Darius Voß bei der Gruppeneinteilung (v.l.)

Foto: BTU

Spannend wie ein Krimi – und hoffentlich mit Happy End

Zwei riesige Bildschirme, vier Personen vor ihren Notebooks, externe Teilnehmer per Zoom zugeschaltet – der Pavillon in der BTU-Geschäftsstelle mutete in den vergangenen Wochen wie das Verkehrskontrollzentrum in einem Tatort-Krimi an. Doch weit gefehlt: Es ging von Mitte Dezember bis Ende Januar in Oberhaching nicht um Verbrecherjagd, sondern um die Gruppeneinteilung für die Sommerrunde 2022.

„Aber das war oftmals genauso spannend und nervenaufreibend wie ein Krimi“, sagt Jürgen Peschanel. Der Sportvorstand der Region Südbayern mischte bei der Einteilung tatkräftig mit. Mit seinem Know-how und seiner Routine aus langen Planungsphasen für den früheren Bezirk Oberbayern-München unterstützte er die hauptamtlichen Mitarbeiter Harald Heger, Darius Voß und Florian Nagl an vielen Tagen persönlich vor Ort. Robert Engel, Peschanels Amtskollege aus Nordbayern, begleitete die Planung in seiner Region häufig per Online-Schalttafel. „Das war harte Arbeit, aber zum Glück eine einmalige Sonderaktion, die aus der Zusammenlegung der sieben Bezirke zu den beiden Regionen resultiert und in der Strukturreform begründet ist“, so Peschanel. Die Voraussetzungen waren alles andere als ideal, gab es doch keine homogene Struktur in den Bezirken – teilweise waren Altersklassen nicht vorhanden, die Spielorte und Beginnzeiten einzelner Altersklassen unterschiedlich oder die Einteilung von Kinder-Altersklassen auf die Platzgrößen (Midcourt und Kleinfeld) nicht abgestimmt.

Nun, bei der ersten zentralen Neuplanung, wurde zunächst eine „Ranking-Liste“ erstellt. Alle rund 12.300 Mannschaften – das ist fast ein Viertel aller Mannschaften in ganz Deutschland – mussten je Altersklasse von der Regionalliga bis in die unterste Liga in eine Reihenfolge gebracht werden, die das Anrecht auf die jeweilige Liga wiedergibt. Dabei galt es, viele unterschiedliche Faktoren zu berücksichtigen. „Etwa Auf- und Abstiegsregel, Altersklassenwechsel, Klassenerhalt für Vorletzte, Aufstieg für die besten Zweiten und vieles mehr“, berichtet Engel. Im nächsten Schritt erfolgte die „Geo-Einteilung“. Auf eine Landkarte wurden je Altersklasse und Liga farbige Punkte eingeblendet – jeder Punkt für eine Mannschaft – die in möglichst optimale Gruppen zusammengefasst werden mussten. Dazu Peschanel: „Unser Hauptanliegen war es, Fahrtstrecken und geografische Gegebenheiten wie Bergregion oder das Straßennetz in die Planungen miteinfließen zu lassen. Dazu haben wir die Einteilung immer von den Rändern her vorgenommen.“

Es entwickelte sich im Laufe der Zeit ein extrem strukturiertes Vorgehen, in das die nötigen Kontrollmechanismen eingeflossen sind. Die Einteilung der Gruppen verlief immer von den Regionalligen zu den tiefsten Ligen, von den ältesten Altersklassen zu den jüngsten, die Jugendmannschaften kamen zuletzt an die Reihe. „Denn hier hatten wir die meisten kurzfristigen Änderungswünsche“, erklärt Engel. An den letzten beiden Tagen wurde es dann tatsächlich noch einmal so richtig spannend, denn es gab technische Probleme wegen der großen Anzahl von Gruppen in Südbayern. „Alleine hier bilden wir mehr Mannschaften ab, als es in allen anderen deutschen Landesverbänden gibt“, sagt Peschanel, „aber nach ein paar Prozessanpassungen konnten wir auch dieses Problem lösen.“

Nach der Gruppeneinteilung erfolgt nun die Terminplanung, die frühestens ab dem 15. März abgeschlossen sein wird. Auch hier gilt es, Faktoren wie Sperrtermine von Mannschaften oder Vereinen sowie das Spielen auf externen Anlagen zu berücksichtigen. Eine Arbeit, die das Team um Peschanel und Engel erneut vor jede Menge Herausforderungen stellt: „Mehr als 35.000 Begegnungen müssen alleine in Südbayern unter Berücksichtigung der Platzkapazitäten der Vereine sinnvoll festgelegt werden. Wir müssen Paarungsschemen berechnen und Prüfläufe durchführen – das wird noch einmal ein sehr aufwändiger Prozess“, weiß Peschanel.

Inzwischen sind viele Rückmeldungen aus den Vereinen eingetroffen. Zumeist geht es um Fragen der lokalen Einteilung, der Benennung der Ligen oder des Aufstiegsrechts. Auch wenn im ersten Wurf vielleicht noch nicht alles perfekt geplant werden konnte, ist der Grundstein für die nächsten Jahre in der neuen Wettkampfstruktur gelegt. „Das Team hat hervorragende Arbeit geleistet“, lobt BTU-Vizepräsident Christian Wenning. „Jetzt geht es in den kommenden Jahren um das Feintuning.“ Die Spannung bleibt also erhalten – und die Chance auf ein Happy End ist groß.

Auf der Schiedsrichterleiter eine Stufe nach oben

Traditionell wird im Bayerischen Tennis-Verband im Frühjahr eines Jahres eine Ausbildung zum B-Oberschiedsrichter bzw. C-Stuhlschiedsrichter angeboten. Insgesamt 13 Prüflinge stellten sich den anspruchsvollen Ausbildungslehrgängen. Leider konnten nicht alle Teilnehmer die abschließende Prüfung mit Erfolg bestehen.

Referent Dr. Marco Vietze (BTV-Referent für Regelkunde und Schiedsrichterwesen) hatte ein anspruchsvolles Programm aufgestellt. Die beiden Ausbildungslehrgänge wurden in diesem Jahr neu strukturiert und erstmalig zeitlich getrennt voneinander durchgeführt. Zur Vorbereitung erarbeiteten sich die Teilnehmer selbst über einen Zeitraum von drei Wochen im BTV-Campus die Lehrinhalte der ITF-Tennisregeln sowie dem Spiel ohne Schiedsrichter. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde begann das Lehrgangswochenende mit einem Eingangstest. Die Stuhlschiedsrichter befassten sich mit der DTB-Wettspielordnung, der Arbeit als Schiedsrichter in den Bundesligen, Schiedsrichtertechniken und richtigen Ansagen. Die Oberschiedsrichter tauchten dagegen tief in die Regularien der DTB-Turnierordnung ein. Der DTB-Verhaltenskodex, den beide Lizenzarten nach erfolgreich abgelegter Prüfung in der Praxis anwenden dürfen, wurde anhand vieler neuer Fallvideos von internationalen Turnieren besprochen. Einige Videos trugen förmlich zur allgemeinen Erheiterung und Auflockerung bei, denn auch so manchem Profispieler passiert mal ein Ausrutscher.

Am Sonntagvormittag hieß es dann für die Stuhlschiedsrichter: „Ab, auf den Schiedsrichterstuhl!“. Im Praxisteil brachten Vietze und ITF White Badge Alexander Mühlberger die Teilnehmer ins Schwitzen. In der Tennishalle der TennisBase Oberhaching probte man den Ernstfall. Wie sollte ein Stuhlschiedsrichter reagieren, wenn sich zwei Spieler auf dem Platz nicht so benehmen, wie sie sollten. Bei den B-Oberschiedsrichtern wurde ebenfalls die Praxis geprobt. In Rollenspielen stellten die Teilnehmer eine Mannschaftsführerbesprechung in der Regionalliga nach, eines der möglichen Einsatzgebiete der neuen B-OSR. Das gemeinsame Mittagessen wurde noch einmal genutzt, um letzte Fragen zur anstehenden Prüfung zu stellen. „Bei beiden Lizenzen müssen 45 Fragen in 80 Minuten beantwortet werden“, erklärt Vietze. „Bei mindestens 75 Prozent richtigen Antworten gilt die theoretische Prüfung als bestanden.“ Nach den Korrekturen hatte Dr. Marco Vietze leider nicht für jeden eine positive Nachricht. Von den sieben OSR-Prüflingen steht für fünf Kandidaten jetzt noch die praktische Hospitanz an, bevor ihnen der B-OSR-Ausweis überreicht werden kann. Zwei Teilnehmer fielen leider durch. Von den sechs C-SR-Anwärtern kamen letztlich alle durch. Für sie steht jetzt noch ein praktisches Prüfungsmatch an. Sollte dies ohne große Probleme bewältigt werden, stehen im Sommer neben der Regionalliga erste Einsätze in den Bundesligen an.

Sechs Prüflinge stellten sich in Oberhaching der C-Stuhlschiedsrichter-Ausbildung. Als Referenten fungierten BTV-Referent für Regelkunde und Schiedsrichterwesen, Dr. Marco Vietze (links), und ITF White Badge Alexander Mühlberger (hinten rechts)



C-OSR FORTBILDUNG WEITERHIN ALS ONLINE-MEETING

Innerhalb des Gültigkeitszeitraumes muss ein C-Oberschiedsrichter (C-OSR) mindestens einmal an einer Fortbildungsveranstaltung teilnehmen. Spätestens muss dies also im Ablaufjahr der Lizenzgültigkeit erfolgen. Wie bereits im letzten Jahr werden die Fortbildungen wieder als Online-Meeting angeboten und können bequem von zu Hause aus verfolgt werden. Vom 9. März bis 11. April werden insgesamt acht Fortbildungen mit bis zu max. 200 Teilnehmern über das Programm „Zoom-Webinar“ angeboten. Betreut durch das Aus- und Fortbildungsteam für C-OSR, finden die Fortbildungen immer von 19.30 bis 21.30 Uhr statt.

DIE TERMINE DER FORTBILDUNGEN 2022

- Mittwoch, 09.03. (MS: So., 06.03.)
- Montag, 14.03. (MS: Do., 10.03.)
- Mittwoch, 16.03. (MS: So., 13.03.)
- Mittwoch, 23.03. (MS: So., 20.03.)
- Dienstag, 29.03. (MS: So., 27.03.)
- Donnerstag, 31.03. (MS: Mo., 28.03.)
- Mittwoch, 06.04. (MS: So., 03.04.)
- Montag, 11.04. (MS: Do., 07.04.)

Anmeldung über den BTV-Veranstaltungskalender im BTV-Portal. (MS = Meldeschluss)

Für alle C-OSR, deren Lizenz eine Gültigkeit bis 31.12.2022 ausweist, ist die Teilnahme an einer Online-Fortbildung zum Lizenzerhalt verpflichtend.

„Der Aufwand ist durch die Online-Veranstaltungen nun deutlich geringer als bisher. Vielleicht führt dies dazu, dass jeder C-OSR jährlich an einer Fortbildung teilnimmt“, so der Wunsch von Dr. Marco Vietze, BTV-Referent für Regelkunde und Schiedsrichterwesen.

Für die Verlängerung der C-OSR-Lizenz muss nicht nur eine Online-Fortbildung absolviert werden, sondern auch die jährliche Bearbeitung des Refreshers ist seit 2021 ein verpflichtender Bestandteil. Der Bearbeitungszeitraum für den C-OSR-Refresher liegt immer zwischen dem 1. und 20. Februar eines Jahres.

BTV rüstet sich für die Zukunft

Schneebedeckte Berggipfel, bestens präparierte Skipisten und traumhaft gespurte Loipen – wer am mittleren Januarwochenende im Allgäu unterwegs war, hatte zumeist die zahlreichen Wintersportzentren im Blick. 22 Damen und Herren des Bayerischen Tennis-Verbandes waren aus einem ganz anderen Grund in den tiefen Süden des Freistaats gereist.

Gruppenfoto vor dem Hoteleingang – stehend v.l.: Hans Hauska, Achim Fessler, Christian Wenning, Harald Heger, Jürgen Peschanel, Stefan Conrad, Robert Engel, Karl Dinzinger, Helmut Schmidbauer, Peter Schweyer, Julia Höhn, Hans Rußwurm, Christoph Poehlmann und Ludwig Rembold. Sitzende v.l.: Johannes Deppisch, Bernd Walther, Josef Eisenberger, Dr. Peter Aurnhammer, Dagmar Schießl, Christian von Freyburg und Sabine Mayer.

Das Präsidium, die Vorstandsmitglieder der BTV-Regionen Nord- und Südbayern sowie die hauptamtlichen Leiterinnen und Leiter der sechs Geschäftsbereiche (GB) legten in einer dreitägigen Strategietagung im Partnerhotel Tannenhof die Eckpfeiler der zukünftigen Zusammenarbeit fest.

Am Freitagnachmittag stand zunächst eine dreistündige Präsidiumssitzung auf dem Programm, ehe die GB-Leiter dazustießen und mit dem Präsidium die gemeinsamen Agendapunkte behandelten. Dieser Tagungsblock zog sich bis in die Abendstunden und wurde am Samstagvormittag wieder aufgenommen. Unter Moderation von Verbandspräsident Schmidbauer wurde Themen wie die Neuausrichtung der zentralen Spitzensportförderung, neue Wege zur Vermarktung der TennisBase Oberhaching und die Anforderungen im Bereich der Verbandskommunikation diskutiert.

Am Samstagnachmittag war dann die Runde komplett, nachdem ab 13.00 Uhr die beiden fünfköpfigen Regionalvorstände in die Strategietagung mit einstiegen. Erneut hatte es das vollgepackte Tagungsprogramm in sich: Es ging beispielsweise um Budgetdefinitionen, Veranstaltungsorganisation, Ressortzuständigkeiten, Medienarbeit und Ehrungsordnungen. Ein weiterer Diskussionschwerpunkt war die Findung von Landkreisbeauftragten, die zukünftig als Bindeglied zwischen BTV, Region und Verein tätig sein sollen. Die beiden Regionvorsitzenden, Walter Haun (Nordbayern) und Peter Schweyer (Südbayern), gaben anhand ihrer Fragenkataloge die Diskussions- und Beschlussthemen vor. Über allen Punkten stand die Prämisse, dass die im vergangenen Jahr beschlossene Strukturreform im BTV nachhaltig und erfolgreich umgesetzt werden muss.

Es folgten offene Diskussionsrunden am Sonntagvormittag. Dabei haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter anderem „Quick Wins“ für die Wettspiel- und Turnierszene erörtert und in einer spannenden und kurzweiligen Fishbowl-Diskussion Zukunftsszenarien unter dem Motto „Der BTV im Jahr 2030“ entwickelt. „Es war ein intensives und arbeitsreiches Wochenende, das uns allen die zukünftigen Schwerpunkte und Aufgabenbereiche näher gebracht und uns auf unserem gemeinsamen Weg bestärkt hat“, so das Resümee von BTV-Präsident Helmut Schmidbauer.

Foto: BTV





Jetzt anmelden!

Gemeinsame Abende auf der Vereinsanlage, freudige Gesichter und gute Laune: Das macht Ihren Tennisverein aus – und dafür steht „Deutschland spielt Tennis“. Seit 1. Februar 2022 können Sie Ihren Verein registrieren, um gemeinsam mit Tennisvereinen aus ganz Deutschland den Start in die Sommersaison zu feiern!

Jahr für Jahr läuten tausende Tennisvereine in ganz Deutschland unter dem Motto ‚Deutschland spielt Tennis‘ die Freiluftsaison ein – und es werden immer mehr“, so der kommissarisch für Sportentwicklung zuständige DTB-Vizepräsident und BTV-Präsident Helmut Schmidbauer. „Durch unsere Services und das starke Engagement der Tennisvereine gelingt es uns, an den Aktionstagen immer wieder genau das herauszustellen, worum es in unseren Vereinen geht, die Freude am Tennissport.“

SAISONERÖFFNUNG AB ENDE APRIL

Offizieller Start der Aktion ist der 23. April 2022. Dann heißt es wieder Tennisschuhe an, Schläger in die Hand und ab auf die rote Asche. Mit dem Start einher gehen viele tolle Vorteile für Ihren Club. Alles was Sie dafür tun müssen, ist Ihren Verein bis zum 3. April über deutschlandspielttennis.de anzumelden. Dann bleibt es Ihnen, wie im vergangenen Jahr, selbst überlassen, wann Sie mit Ihrem Verein im Rahmen von „Deutschland spielt Tennis“ das Fest zum Saisonauftakt feiern.

Wie immer können sich die angemeldeten „Deutschland spielt Tennis“-Vereine dann auf das kostenlose Vereinspaket freuen und nehmen automatisch an der großen Vereinsverlosung mit insgesamt 200 Preisen teil.

DER DTB HILFT IHNEN UND IHREM VEREIN

Durch attraktive Kommunikationsmaterialien, wie die jährlichen „Deutschland spielt Tennis“-Plakate, begeistern Sie alle Leute aus Ihrem Verein und potenzielle Neu-Mitglieder für die Saisonöffnung. Und das Beste: Auf den Plakaten wirbt unter anderem auch Angelique Kerber, Deutschlands Tennisspielerin Nummer eins, für den mit Abstand besten Sport der Welt.

Sie wollen Ihr Vereinsfest auch in den Onlinemedien bewerben? Auch daran ist gedacht und es wurden viele Motive erstellt, die Sie sich kostenfrei auf deutschlandspielttennis.de downloaden können. Und keine Sorge, wenn Sie nicht auf Instagram und Co. zu Hause sind, helfen Ihnen die Social Media-Leitfäden weiter. Daneben inspirieren Sie auf dem neuen Vereinsportal vereine.tennis.de Best-Practice-Beispiele, Interviews und Ratgeber und Sie können so noch mehr aus dem Aktionstag rausholen. Die Hilfestellungen gehen aber weit über das Vereinsfest hinaus und Sie finden Tipps und Tricks zur Mitgliederorganisation, zur Arbeit im Bereich Sponsoring und Presse, Textbausteine, Bilder, Plakate sowie Online-Tools für die vermehrte Kommunikation über die vereinseigenen Social-Media-Kanäle auf der digitalen Anlaufstelle für Vereine.

DEINE VORTEILE VON „DEUTSCHLAND SPIELT TENNIS“

Kostenloses Vereinspaket

Kostenfrei und automatisch zugeschickt im Rahmen der nationalen Saisonöffnung. Oder einfach unten downloaden.

Digitale Vorlagen

Professionell im Verein kommunizieren mit Vorlagen für alle Kanäle – kostenfrei zum Download.

Dein Landesverband hilft

Direkte Ansprechpartner:innen beraten dich bei allen Fragen zur Saisonöffnung

Tipps Vereinsmanagement

Antworten auf Fragen im Verein – ganz übersichtlich aufbereitet und immer aktuell.

Vereinsverlosung

Tolle Gewinne für 200 Vereine bei der nationalen Saisonöffnung – wer schnell ist, kann zusätzlich profitieren.

Gewinnspiel

Mehrwerte für die Besucher/innen bei der nationalen Saisonöffnung – Vereinstombola ohne Aufwand.



Melden Sie jetzt Ihren Verein an und profitieren Sie von den Vorteilen!

GENERALI TENNIS STARTER

Kostenlos anmelden und Partner-Club werden!

Der Generali Tennis Starter kann für Ihren Verein die Lösung zur Mitgliedergewinnung sein: Einfach mitmachen und als Partner-Club Tennisinteressierten, die den Generali Tennis Starter aktiviert haben, eine kostenfreie Spielmöglichkeit bieten.





Inklusion wird beim ESV Deggendorf groß geschrieben.

»Unser Weg zur Inklusion«

Der ESV Deggendorf möchte jedem Interessierten die Teilnahme am Vereinsleben anbieten und die Möglichkeit schaffen, am Trainingsbetrieb teilhaben zu können. Um diesem im Vereins-Leitbild verankerten Anliegen auch wirklich gerecht zu werden, entschloss sich der niederbayerische Club im April 2019, ein Rollstuhltennistraining ins Leben zu rufen.

Alles fing mit zwei tennisbegeisterten Rollstuhlfahrern an, die auf der ESV-Anlage regelmäßig als Zuschauer vor Ort waren. Nach einigen Gesprächen startete Peter Seidl, mehrfacher Deutscher Rollstuhlmeister und BTV-Beauftragter für Rollstuhltennis, ein Probetraining. Er gewann schnell vier motivierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die mit Begeisterung ins Tennisspielen einstiegen. „Wir sind in unserer Umgebung als geselliger und sozial engagierter Verein bekannt, der sich seinen gesellschaftlichen Aufgaben stellen will. Somit war es für uns eine klare Entscheidung, auch für *alle* Tennisbegeisterten die Sportart zu ermöglichen“, erklärt Josef Peschl, Abteilungsleiter Tennis beim ESV Deggendorf.

Inzwischen ist die Trainingsgruppe auf fünf feste Teilnehmer angewachsen, die sich mittlerweile mit den Deggendorfer Kleinfeldkindern im Match messen. 2022 will der Verein die Gruppe auch in der Hobbyrunde integrieren. Mit dem Umbau des Kunstrasenplatzes auf einen Tennis-Force-2-Belag, konnten vor zwei Jahren perfekte Spielbedingungen für die Rollstuhlfahrer geschaffen werden.

Gemeinsam mit zwei Rollstuhlfahrern der ESV-Trainingsgruppe besuchte Josef Peschl im September letzten Jahres auch den Inklusionsworkshop des BTV in Oberhaching: „Ich habe mich sehr gefreut, dass mich zum Inklusionstag nach Oberhaching zwei unserer Rollstuhlfahrer begleiteten. Wir hatten viel Spaß, konnten uns mit anderen gut zum Thema und den Trainingsmöglichkeiten austauschen und ihnen von unseren bisherigen Erfahrungen berichten.“

Neben den Rollstuhlfahrern will der ESV Deggendorf auch eine Gruppe mit geistig Behinderten fest im Verein inkludieren. Hierzu hält der ESV Deggendorf Kontakt zur benachbarten Lebenshilfe, schon seit ein paar Jahren hilft man sich gegenseitig. Die Mitarbeiter der Lebenshilfe können zum Beispiel den Vereinsparkplatz kostenlos nutzen, und im Herbst beauftragte der Verein für die Pflege der Grünanlage erstmals deren Gärtnerei-Team. Der Startschuss für das Probetraining fiel im September mit acht Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die mittlerweile ein wöchentliches Training in der Turnhalle absolvieren. Zur großen Begeisterung konnten, durch einen Aufruf innerhalb des Vereins, für jeden

Mitglieder: 282,
davon 85 Jugendliche
Plätze: 5
Mannschaften: 15
Konkurrenzsituation:
12 Vereine im Umkreis von 8 km
Internet:
www.esv-deggendorf.de

Tennisschläger akquiriert und übergeben werden. Aus Sicht des Vereins soll das Training weitgehend kostenneutral gestaltet werden. Zusätzlich werden den Praktikanten der örtlichen Hochschule für angewandte Sportwissenschaften neue Betätigungsfelder aufgezeigt und den Vereinstrainern auch am frühen Nachmittag Stunden möglich gemacht.

„In Sachen Trainings-Engagement und Begeisterung übertreffen unsere neuen Athleten die etablierten Mitglieder teils deutlich. Auch sind der persönliche Austausch und die Zusammenarbeit mit ihnen äußerst positiv zu bewerten. Man bemerkt ein Umdenken und ein gestiegenes Verständnis und Interesse für unser gesellschaftliches Umfeld innerhalb der ESV-Mitglieder, das macht mich als Abteilungsleiter sehr stolz“, so Peschl.

Der ESV Deggendorf macht es vor, wie Inklusionsarbeit im Verein funktionieren kann. Um Inklusion zu ermöglichen, müssen wir Tennis nicht neu erfinden. Unsere Strukturen und unser Fachwissen bieten die besten Voraussetzungen, unseren Sport für Menschen mit Behinderung zu öffnen.

Wollen auch Sie das Thema Inklusion in Ihrem Verein angehen brauchen aber noch Unterstützung? Dann wenden Sie sich an die BTV-Vereinsberatung unter vereinsberatung@btv.de.



Im September besuchte Josef Peschl (links) gemeinsam mit zwei ESV-Mitgliedern den Inklusionsworkshop des BTV, den Niklas Höfken (rechts), DTB-Referent für Inklusion und Parasport, leitete.



Beruf: Marketing-Beraterin
Alter: 45
L.K.: 22
Funktion im Verein:
Jugendwartin,
Öffentlichkeitsarbeit

Claudia Egginger

Für die Jugendarbeit des TSV Hofolding gibt Claudia Egginger alles! Seit 2017 ist sie in Hofolding ehrenamtlich im Verein aktiv, als Jugendwartin und im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Durch ihr Engagement wurde der Verein für die Kinder und Jugendlichen zu einem beliebten Treffpunkt. Die Power-Frau hat immer neue Ideen und mittlerweile sind die aufgesetzten Maßnahmen schon zum Selbstläufer mit einem starken Team hinter Egginger geworden.

Was hat Sie dazu gebracht, sich ehrenamtlich beim TSV Hofolding zu engagieren?

Nachdem mir Tennis viel in der Jugend gegeben hat, wollte ich in unserem Verein, der damals nur sehr wenige Kinder hatte, wieder ein attraktives Gesamtangebot schnüren: modernes und spaßiges Tennistraining, schönes und generationsübergreifendes Miteinander, nette Events, Ausflüge und eine Tennisanlage, auf der man sich wohl fühlt. Für unsere Jugend gibt es zum Beispiel eine Lounge, Ballwand, Kicker, Slackline, Tischtennis und einen Basketballkorb. Die Kids und Jugendlichen kommen gerne auf die Vereinsanlage, und es gibt wieder Jugend-Mannschaften in allen Altersklassen.

Was macht Ihnen am meisten Spaß am Ehrenamt?

Am meisten Spaß macht mir die Arbeit im Team und mit Gleichgesinnten und die strahlenden Kinderaugen, wenn z. B. das Talentino-Maskottchen Urkunden überreicht. Besonders freut mich immer, wenn ich von unseren Jugendlichen ein positives Feedback erhalte, dass die Ausflüge und Veranstaltungen wie die BMW Open, Training mit Toni Nadal oder Übernachten im Tennisheim, unvergessen bleiben. Wir arbeiten eng und gut in unserem Vorstands-Team zusammen, das ist super und bringt uns weiter. 2018 wurden wir zudem zum Talentino-Club des Jahres ausgezeichnet. Mittlerweile sprechen uns schon Sponsoren selber an und wir sparen uns die Suche nach Unterstützern unserer Jugendarbeit.

Was haben Sie sich mit Ihrem Verein für die Jugendarbeit 2022 vorgenommen?

Ich hoffe, unsere Jugendlichen haben viel Spaß im neuen Mixed-18-Mannschafts-Format und bleiben dem Tennis treu. Wir wollen sie unterstützen und sie Richtung Damen- und Herrenmannschaft begleiten. Auch in der neuen Tennissaison wollen wir wieder viele schöne Erinnerungen in diesen schwierigen Zeiten schaffen – geplant sind ein Ostercamp, verschiedene Feste, Ausflüge und Turniere. Ein großes Ziel von uns ist es, ein generationsübergreifendes Vereinsleben mit den verschiedenen Maßnahmen zu schaffen.

Ticket-Vorteil für die BMW Open by American Express

Sichere dir gleich die besten Plätze auf dem Center Court der BMW Open by American Express 2022 und erlebe vom 23. April bis 1. Mai Weltklassetennis in München hautnah! Premium-Mitglieder sparen 20% und haben bei der Qualifikation freien Eintritt.

Hautnah dran an den Stars: Beim MTTC Iphitos schlägt traditionell die Tennis-Weltklasse auf. Roger Federer, Andy Murray und Alexander Zverev – alle haben sie schon im Münchner Traditionsverein am Aumeister triumphiert. Man darf gespannt sein, wer dieses Jahr mit einem nagelneuen BMW und echter bayerischer Lederhose vom Platz geht.

Tickets für die BMW Open by American Express 2022 sind bereits erhältlich, mybigpoint Premium-Mitglieder erwartet ein einzigartiges Ticketangebot:

- freier Eintritt am Samstag, 23.4. und Sonntag, 24.4.2022 (Nachweis der mybigpoint Premium-Mitgliedschaft an der Tageskasse; kein fester Sitzplatz-Anspruch)
- 25. bis 28.4.2022: 20% Ermäßigung auf alle Kat. (außer VIP) – im VVK und an der Tageskasse (Nachweis der mybigpoint Premium-Mitgliedschaft)



UND SO GEHT'S:

- Aktiviere den Rabatt-Code für die BMW Open by American Express 2022 auf der kostenfreien Vorteilsplattform tennis.de/BENEFITS
- Der Code kann dann direkt im Ticketshop der BMW Open by American Express eingelöst werden

Wichtig: Der Premium-Vorteil ist ausschließlich über tennis.mitglieder-benefits.de/ aktivierbar! Alle Informationen zum Turnier findest du auf der Turnierhomepage auf bmwopen.de.



Jetzt für die ERIMA Teams 2022 bewerben

Nachdem die beiden ERIMA Teams 2021 sehr erfolgreich waren, sucht mybigpoint gemeinsam mit ERIMA auch für 2022 wieder eine Damen- und eine Herren-Mannschaft, die im einheitlichen Look ausgestattet werden.

Jede Mannschaft erhält für acht Spieler/innen ein tolles ERIMA Outfit aus der neuen Kollektion Six Wings, bestehend aus:

- Trainingsjacke mit Kapuze
- Worker-Trainingshose
- T-Shirt oder Tanktop
- Tennisshort oder Tennisrock

Das musst du tun: Drehe mit deinem Team ein tolles Video, in dem ihr euch vorstellt und kurz erklärt, warum genau ihr das ERIMA Team 2022 werden wollt. Schicke uns Fotos von euch als Team und/oder von den einzelnen Spielern/Spielerinnen. Zeige uns euren Team-Account auf Facebook und/oder Instagram.

Egal, welche Variante(n) du wählst, um dein Team vorzustellen: Schicke uns bis spätestens 15. März 2022 eine Mail (Betreff: „ERIMA Team 2022“) an aktion@tennis.de mit dem Link zum Video (über WeTransfer, auf Vimeo, Youtube, Facebook oder Instagram), den Fotos und/oder den Social-Media-Accounts und schreibe uns, warum genau ihr eines der ERIMA Teams 2022 werden wollt. Bitte teile uns in der Mail auch eure Wunsch-Farbe für das Team-Outfit mit.

mybigpoint KOMPAKT



Die Web App „mybigpoint KOMPAKT“ ist eines der vielen zusätzlichen Angebote, die mybigpoint Premium-Mitglieder nutzen können. Mit der schlanken und werbefreien Web App hast du die wichtigsten Informationen und Funktionen aus dem Portal immer und überall zur Hand. Du kannst nicht nur Spieler, Vereine und Mannschaften suchen, sondern dich auch zu Turnieren an- oder abmelden, die aktuellen News von mybigpoint verfolgen und die Ergebnisse der Medenspiele erfassen. In „mybigpoint KOMPAKT“ finden die Premium-Mitglieder auch den digitalen Nachweis ihrer Premium-Mitgliedschaft. Mehr Infos im Portal mybigpoint (> News).

Es kann nur einen geben!



Qualität

■ made
■ in
■ Germany

Revolutionäre 1-Mast Beleuchtungslösungen für Aussenplätze vom führenden Tennisplatzbeleuchter

- AS **Neuer MFX_sports** Fluter ermöglicht erstmals bestes Tennislicht für ein oder zwei Plätze mit nur einem Beleuchtungsmasten (für alle Spielklassen)
- AS Masten sparen bedeutet – weniger Erdarbeiten, geringere Materialkosten, verkürzte Bauzeiten, **entscheidende Senkung der Projektkosten**
- AS Auch bei der **Bestandssanierung** sind mit dem **MFX_sports** Flutern innovative Licht-Lösungen möglich (auch bei ungünstig positionierten Masten)
- AS Beleuchtung von Aussenplätzen geplant? **Erst einmal bei AS LED LIGHTING anfragen!**



Offizieller Partner für LED Lichtausstattung
AS LED LIGHTING –
von führenden Tennisverbänden empfohlen.



mybigpoint Club-Race

Sammele wertvolle LK-Punkte und spiele dich und deinen Verein in den mybigpoint Races ganz nach vorne.

Für das mybigpoint Club-Race werden die Punkte der fünf punktbesten Spieler*innen eines Vereins gewertet.

Im Jahres-Livescore werden die aktuell besten Vereine des laufenden Kalenderjahres angezeigt.

Jahres-Livescore – BTV

1	TC Rot-Weiß Gersthofen 1.740,089 Punkte
2	NHTC Nürnberg 1.643,583 Punkte
3	ESV Flügelrad Nürnberg 1.624,163 Punkte
4	GW Luitpoldpark München 1.471,091 Punkte
5	TC RW Erlangen 1.461,887 Punkte
6	TC Grün-Weiß Gräfening 1.448,28 Punkte
7	TC Raschke Taufkirchen 1.387,229 Punkte
8	TC Schießgraben Augsburg 1.335,941 Punkte
9	TC Großhesselohe 1.326,024 Punkte
10	TC Aschheim 1.316,118 Punkte

Punktstand vom 09.02.2022

Das gesamte RACE findest du unter:
<https://spieler.tennis.de>

Helle Freude über das positive Ergebnis

Der letztjährige DTB-A-Trainerlehrgang war aus Sicht des Bayerischen Tennis-Verbandes ein ganz besonderer. Nicht nur, weil der Deutsche Tennis Bund zum ersten Mal überhaupt eine der insgesamt drei Lehrgangswochen in der TennisBase Oberhaching ausgetragen hat. Auch die gleichzeitige Teilnahme von drei BTV-Trainern war außergewöhnlich. Nun stehen die Ergebnisse fest – und endlich einmal darf man sich in diesen Corona-geprägten Zeiten über ein positives Ergebnis freuen: Sowohl Tobias Summerer als auch Korbinian Appl und Jochen Hartmann haben mit sehr guten Noten abgeschnitten und die Prüfung bestanden. Mit Maria Schneider aus Augsburg und dem niederbayerischen Ex-Profi Daniel Brands gibt es zudem zwei weitere neue DTB-A-Trainer in Bayern.

Nach den über das Jahr verteilten Lehrgängen an den DTB-Bundesstützpunkten Oberhaching (20. bis 26. März), Kamen (30. August bis 5. September) und Hannover (18. bis 23. September) fand am 16. und 17. Dezember im niedersächsischen Bad Salzdetfurth die Prüfung statt. 25 Minuten mündlich, praktisch Lehrprobe, drei Stunden schriftlich – in dieser Reihenfolge wurden die 26 Teilnehmer an den beiden Tagen geprüft, wobei jeder in der Lehrprobe eine unterschiedliche Aufgabe zu bewältigen hatte. „Bei mir ging es um ein Komplextraining von Flugball und Schmetterball in Verbindung mit ergänzenden Sprungkraftübungen“, berichtet Jochen Hartmann. Korbinian Appl hatte eine taktische Aufgabe bekommen – die Verbesserung des Stoppballs in der Grundliniensituation; Tobias Summerer, langjähriger Trainer von Florian Mayer, widmete sich in seiner Lehrprobe der Spieleröffnung mit Schwerpunkt Aufschlag und Spielfortsetzung.

„Meine größte Hürde war nicht die Prüfung, sondern dass ich es überhaupt in den Kurs geschafft habe“, sagt Hartmann. Der Würzburger ist seit Jahren sozialpädagogischer Betreuer im BTV-Internat Oberhaching und gehört zudem dem Verbandsausbilderteam des BTV an. Mit dem A-Trainerschein ist er nun für die Intensivierung seiner Ausbildungstätigkeit bestens gerüstet. BTV-Jugendtrainer Appl hingegen tat sich eher schwer mit den sportmedizinischen Fächern und war froh, dass er über dieses Gebiet in der Prüfung nicht abgefragt worden ist. „Der Anspruch war in der gesamten Ausbildung sehr hoch – aber das ist auch gut so, denn die höchste Trainerstufe sollte einem nicht gerade geschenkt werden“, so Appl, der sich am Ende über eine 1,83 im Prüfungszeugnis freuen durfte. Hartmann schloss mit 2,14 ab, Summerer gar mit der Top-Note 1,69. „Das kann sich mehr als sehen lassen, sagt BTV-Vizepräsident Dr. Peter Aurnhammer, verantwortlich für das Ressort Talentförderung und Leistungssport, „herzlichen Glückwunsch an die drei für diese hervorragende Team-Leistung!“



Neue DTB-A-Trainer – die BTV-Coaches Tobias Summerer, Korbinian Appl und Jochen Hartmann (von links)



Neue Wege im Kindertennis – wir zeigen euch wie!

Winterzeit ist Fortbildungszeit und somit die passende Gelegenheit für Jugendwarte und Trainer, die kommende Sommersaison zu planen. Was sind die Ziele für das kommende Jahr? Wie sollte sich die Jugendarbeit auf und neben dem Platz verbessern? Wie gewinnen Vereine mehr und langfristig Kinder für den Tennissport?

Viele Fragen für Jugendwarte und Trainer – der Talentino-Vereinservice liefert die richtigen Antworten. In drei völlig neuen und unterschiedlichen Online-Schulungen und drei Praxisseminaren in Oberhaching, Erlangen und Karlstadt!

Online-Schulung am 28. Februar, um 20 Uhr

VOM KINDERGARTEN ODER DER SCHULE AUF DEN PLATZ

Wir zeigen Euch detailliert und Schritt für Schritt, wie Ihr Kinder von Kindergarten und Schule in Euren Verein bringt und zu Mitgliedern macht. Nutzt die Zeit bis zur Eröffnung der Sommersaison, um Werbung zu machen und Aktionen vorzubereiten. In dieser Schulung sprechen wir die erfolgreichen Best-Practice Beispiele durch und geben Hilfestellung zur Umsetzung!

Online-Schulung am 10. März, um 20 Uhr

VIDEO-TUTORIAL – BALLMAGIER UND DIE STUFEN ROT UND ORANGE

Die Trainingsziele des Ballmagiers wurden mithilfe von Heike Fleischmann, der Referentin für die Ballschule Heidelberg, verfilmt. Zudem zeigen wir anhand von konkreten Beispielen der Stufe Rot und Orange, welche Übungen sich eignen, um die Lernziele zu erreichen. Außerdem informieren wir darüber, wie das Konzept aufgebaut ist und welche Tipps wir für die Umsetzung im Verein haben.

Online-Schulung am 17. März, um 20 Uhr

NACHHALTIGE JUGENDARBEIT IM VEREIN

- Nutzen jetzt die Zeit und bereitet Euren Verein auf eine erfolgreiche Sommersaison vor, bei der Ihr die zwei wichtigen Säulen der Jugendarbeit berücksichtigt:
 - die Mitgliedergewinnung
 - die Mitgliederbindung
- Wir empfehlen Euch, nicht auf punktuelle Einzelmaßnahmen zu setzen, sondern eine nachhaltige und langfristig erfolgreiche Jugendarbeit aufzubauen. In der Konkurrenz mit anderen Sportarten und Sportanbietern müssen Tennisvereine schon frühzeitig aktiv auf Kinder zugehen, um sie für den Verein zu gewinnen.

Zu den Online-Schulungen



TALENTINO-PRAXISSEMINARE IM FRÜHJAHR 2022

- 20.03., 10:00–14:00 Uhr beim TB Erlangen
- 26.03., 10:00–14:00 Uhr beim TSV Karlstadt
- 02.04., 14:00–18:00 Uhr in der Tennisbase Oberhaching

INHALTE

Die Teilnehmer erhalten Konzepte, um Kindergarten- und Schulkinder für den Verein zu gewinnen und ein zielgerichtetes Talentino- und Ballmagier-Training durchzuführen.

VERGÜNSTIGUNG

Die Veranstaltung ist für zwei Teilnehmer eines Talentino-Premium-Clubs als Infoveranstaltung kostenlos. Für Teilnehmer die als Talentino-Premium-Trainer registriert sind, ist die Teilnahme ebenfalls kostenlos. Hinweis: Trifft einer der beiden Punkte zu, meldet Euch ganz regulär an, das Konto des Vereins oder von Euch wird im Nachgang nicht belastet.



Zu den Praxisseminaren





Matthias Renz (Geschäftsführer Garten Moser) und Fritz Müller (BTV Marketing GmbH) bei der Vertragsunterzeichnung



Referenzobjekt für die Erweiterung einer Vereinsanlage

Sportstättenbau Garten-Moser ist neuer BTV-Partner!

Platzpflegeseminare werden als Service für Vereine ausgebaut

Der BTV-Partner steht seit Anfang des Jahres den bayerischen Vereinen zur Verfügung, wenn es um den Bau, die Sanierung und Pflege von Tennisanlagen geht. Die Reutlinger Bauspezialisten übernehmen ab 2022 auch die Frühjahrsinstandsetzung der Tennisbase Oberhaching. Sie verfügen über jahrzehntelanges Know-how und bereiten jedes Frühjahr ca. 1200 Plätze für die neue Saison auf.

Sportstättenbau Garten-Moser sieht sich als Partner der Spitzenclubs und der regionalen Vereine gleichermaßen. Wenden Sie sich gerne an das engagierte Team, wenn Sie Unterstützung bei folgenden Themen benötigen:

• FRÜHJAHRSPFLEGE

Im Frühjahr rückt das Team mit Walze, Kehrmaschine und Radlader an, befreit die Plätze vom Laub und bereitet sie fürs Einstreuen vor. Tiefere Stellen werden zunächst von Hand gefüllt, anschließend die Spielflächen mit dem Einstreuwagen gleichmäßig aufbereitet. Zum Abschluss werden die Plätze eben gezogen und gewalzt oder geschiebt, wo nötig Linierungen erneuert.

• NEUBAU

Zu den Standards zählen u.a. der Einbau des kompletten Drainagesystems, der fachgerechte Schichtaufbau mit lasergesteuerten Spezialmaschinen, der Einbau eines Bewässerungssystems mit Versenkregnern und automatischer Steuerung sowie die komplette spieltechnische Ausstattung des Platzes. Darüber hinaus leistet die Firma Erdarbeiten und Geländemodellierungen, Wegebau mit Pflasterarbeiten, Zaunbau und die Gestaltung der umgebenden Außenanlagen. Falls erforderlich, kann der Garten-Moser-Fachbereich Landschaftsarchitektur auch die vorausgehende Planung einer Neu-/Umgestaltung übernehmen.

• UMBAU/SANIERUNG

Zahlreiche Tennisanlagen entstanden im Tennisboom der 80er- und Anfang der 90er-Jahre, sie sind nun in die Jahre gekommen und abgespielt. Zur Sanierung zählen meist die Ertüchtigung der Drainage, darauf ein komplett neuer Schichtaufbau sowie der Einbau oder die Erweiterung automatischer Beregnungssysteme. Häufig nutzen Vereine auch das Know-how zur kompletten Umgestaltung der Anlage, mit Geländeangepasstungen.

• RENOVATION

Wie alle anderen Sportspielflächen unterliegen auch Tennisplätze einem Verschleiß. Mit den Jahren ergeben sich typische Probleme wie zu langsames Versickern von Regenwasser, stärkere Unebenheiten und Absenkungen des Belags. Die abgenutzten Sandflächen lassen sich problemlos renovieren und werden wieder zu einem gut bespielbaren Tennisplatz.

Als besonderen Service für die BTV-Mitgliedsvereine bietet Matthias Renz, Geschäftsführer von Sportstättenbau Garten-Moser, am 12. März ein Platzpflegeseminar in Oberhaching. Ziel ist es, den Teilnehmern einfache Tipps und Tricks aus der Praxis zu vermitteln, mit denen sie nach der Frühjahrsinstandsetzung ihre Plätze übers Jahr in Eigenregie pflegen können. Hierfür brauchen Platzwarte Grundkenntnisse über die Beschaffenheit von Tennisplätzen. Der richtige Einsatz der Mittel bei dieser – meist ehrenamtlichen – Arbeit setzt zudem eine fachgerechte Frühjahrsinstandsetzung vor Saisonstart voraus.

Im Herbst 2022 wird ein weiteres Seminar angeboten.



Mehr über die Philosophie der Partnerfirma, Referenzobjekte sowie Ansprechpartner finden Sie im BTV-Portal unter nebenstehendem QR Code.

sky sport



Bester Sport. Flexibel wählbar.

Mit Sky sehen Sie alle wichtigen Sportereignisse live.
Sichern Sie sich heute noch das passende Sportpaket
für Ihr Vereinsheim!*

Fragen Sie gleich nach Ihrem persönlichen Angebot:

☎ 089 9972 7958
✉ business.center@sky.de
🌐 business.sky.de



Fotos: DTB/Juergen Pichler

Deutsche Meisterschaften

Bei den 50. Deutschen Meisterschaften Anfang Dezember in Biberach gewannen Eva Lys und Henri Squire die Titel 2021. Das Damenfinale bestritten Eva Lys (Club an der Alster e.V.) und Mara Guth (TC Bad Vilbel), beide aus den Porsche Nachwuchsteams. Eva Lys nutzte ihren ersten Matchball zum 6:2, 6:4 gegen Mara Guth. Bei den Herren standen sich die beiden topgesetzten Spieler des Turniers, Timo Stodder (LTTC Rot-Weiß Berlin) und Henri Squire (Rochusclub Düsseldorf) im Finale gegenüber. Henri Squire bewies Nervenstärke und gewann das Endspiel gegen Timo Stodder mit 7:6, 7:6.

Anja Wildgruber und Marko Topo (beide Iphitos) erreichten bei den Meisterschaften jeweils das Viertelfinale. Anja Wildgruber unterlag Anja Gabric (Stuttgart) mit 5:7, 5:7, Marko Topo verlor sein Viertelfinalspiel gegen Kai Wehnelt (Wiesbaden) in drei Sätzen.

Henri Squire und Timo Stodder (oben von links)
Mara Guth und Eva Lys (unten von links)

TENNISRECHT

Nach wie vor befinden wir uns in einem Zeitraum (wobei der Begriff Raum recht gut versinnbildlicht, wie manche Menschen sich eingeeengt empfinden), indem sich viele Werte, bzw. feste Gewohnheiten verschoben haben. Wie anders ist es zu erklären, dass mittlerweile der Impfausweis (zudem in gelb-schwarzen Farben, die in Bayern nicht all umfänglich beliebt ankommen) wichtiger geworden ist als der ordentliche deutsche Reisepass. Oder auch, wenn die menschlichen Ohren nun seit gut zwei Jahren eine zusätzliche, stete Daueraufgabe zu übernehmen haben und, last but not least, so manche zarten Ohrfläppchen, teilweise versehen mit nettem Geschmeide, einem neu gearteten Belastungstest ausgesetzt sind – eben der Atemschutzmasken wegen. Dass mit derartigen „Neuaufrichtungen“ das Nervenkostüm der Menschen durchaus stark belastet wurde, mag durchaus verständlich sein.

So wird es nicht sonderlich verwundern, dass es nun auch beim SC Trommelstätt* stark kriselt. Die Niederschrift bzw. das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung ist aktuell Anlass tief gehender Dissonanz. Clubmitglied Leo Bart beanstandete den Inhalt. Nicht dass das literarische Werk zu wenig Pulitzer-Preis-Niveau erkennen ließe, vielmehr rügte Leo Bart, dass seine Wortmeldung inklusive Veto zur Beschlussfassung über die Auszeichnung mit der silbervergoldeten Ehrennadel für Gusti Lang fehlen würde. Bart wendete ein, dass Vorgenannte bei der letzten Clubmeisterschaft im Damendoppel „geschummelt“ hätte. Deshalb sei sie unwürdig für die immerhin zweithöchste Auszeichnung, die der SCT zu vergeben hat. Nachdem Clubpräsident Bernhard Diener entschied, dass lediglich das Beschlussergebnis – die Ehrung von Gusti Lang – in

Von Literaten und launigem Lesestoff

Jürgen Rack, Vorsitzender des Verbands-sportgerichts des BTV sowie Beisitzer im Disziplinarausschuss des DTB



der Niederschrift aufzunehmen sei, der Einwand von Leo Bart demgegenüber nicht, will Letztgenannter dagegen vorgehen. Zudem möchte Bart erreichen, dass in der nächsten Mitgliederversammlung über die Niederschrift diskutiert und der von ihm empfundene Fehler berichtigt wird. Insoweit befragt nun Leo Bart den im Sportrecht bewanderten Juri Prudenz. Was wird dieser antworten?

Lösung: Zunächst ist festzuhalten, dass gemäß § 58 Ziffer 4 BGB Vereine eine Niederschrift über Mitgliederversammlungen führen müssen. Ob dies dann in der Form eines Wort- oder ggf. Ergebnisprotokolls zu erfolgen hat, bleibt dem jeweiligen Verein überlassen. Hierzu hat der SCT in seiner Satzung – in § 11 Ziffer 3 – geregelt: „Über die Mitgliederversammlung ist ein Protokoll zu führen. Dieses unterzeichnet der Präsident.“ Folglich war das Vorgehen von Bernhard Diener korrekt, indem er als Präsident entschied, dass nur Ergebnisse ins Protokoll aufzunehmen waren. Schließlich trägt er mit seiner Unterschrift auch die Verantwortung über den Inhalt vorgenannter Niederschrift. Weiter gilt: Eine Pflicht, in die Tagesordnung der nächsten Mitgliederversammlung das Protokoll bzw. dessen Genehmigung mit aufzunehmen, ergibt sich weder aus dem Vereinsrecht des BGB noch aus der Clubsatzung. Folglich gehen Leo Barts Rügen ins Leere.

* Alle Namen frei erfunden

Foto: BTV

Barbara Rittner



Foto: DTB

Barbara Rittner (48) ist seit 2005 verantwortlich für das deutsche Damentennis. Zuerst als Federation-Cup-Teamchefin, ehe sie 2017 vom DTB mit dem umfassenden Titel Head of Women's Tennis ausgestattet wurde. Zumindest für die nächsten zwei Jahre firmiert sie als Chef-Bundestrainerin für die Damen und den weiblichen Nachwuchs. Man wollte den Anglizismus vermeiden. Von 1991 bis 2004 zählte sie zu den besten deutschen Tennisspielerinnen und kämpfte sich bis auf Rang 24 der Weltrangliste. So war sie vor genau 30 Jahren Mitglied des denkwürdigen Federation-Cup-Teams um Steffi Graf und Anke Huber. In den vergangenen Jahren steigerte sie ihre Popularität noch durch ihre äußerst kompetenten Auftritte als Moderatorin bei Übertragungen von Grand-Slam-Turnieren bei Eurosport 1. Sie ist aktiv bei der Ausweitung der Turnierszene in Deutschland und fungiert als Direktorin der Bett1 Open in Berlin.

Gerade wurde Ihr Vertrag mit dem DTB um zwei Jahre verlängert. Was hat sich da verändert?

Im Wesentlichen die Bezeichnung. Nach wie vor bin ich als Chef-Bundestrainerin für die Damen und den weiblichen Nachwuchs neben vielem anderen verantwortlich für die Einteilung der festangestellten Bundestrainer Jasmin Wöhr sowie Dirk Dier und der honorarbasierenden im Bereich U16, Anna-Lena Grönefeld, sowie U14, Carolin Daniels. Ich organisiere Lehrgänge und Turnierbetreuung, vergebe Wildcards und leite zusammen mit dem Teamchef Rainer Schüttler den Billie Jean King Cup.

Wie fanden Sie die Australian Open? Was war international gesehen das Besondere daran?

Dass Ashleigh Barty, die derzeit dominante und variabelste Spielerin als Nummer eins der Welt im eigenen Land gewinnen konnte und damit Geschichte geschrieben hat – als erste Australierin nach 44 Jahren. Ansonsten strotzte das Turnier bei den Damen wieder einmal vor Überraschungen und bestätigte die Tendenz, wonach seit der Dominanz von Serena Williams eigentlich jede, zumindest der ersten 25, gewinnen kann. Ich finde das eher spannend. Was so ziemlich alles überstrahlt hat in Australien und dem Tennis neue Impulse verliehen haben dürfte, war das Finale der Herren. Ein Duell von historischem Ausmaß. Nadal, der große Held, hat sich selbst übertroffen. Ich habe keine Minute der fünfeinhalb Stunden des Finales verpasst.

Nur drei deutsche Spielerinnen schafften es ins Hauptfeld, keine überstand die erste Runde. Wie sehen Sie die Situation?

Es ist schon nicht zufriedenstellend, dass nur drei dabei waren – leider war Laura Siegemund verletzungsbedingt

ausgefallen. Sowohl Angie Kerber mit Kaia Kanepi, die es ins Viertelfinale schaffte, als auch Andrea Petkovic gegen Barbora Krajcikova und Tatjana Maria gegen Maria Sakkari hatten einfach großes Pech mit der Auslosung. Doch dass hinter der jetzigen „Goldenen Generation“ eine große Lücke besteht, hatte sich ja bereits angekündigt.

Caro Kuhl schaffte es bei den Juniorinnen immerhin bis ins Viertelfinale und die 22-jährige Jule Niemeier verpasste den Sprung ins Hauptfeld nur knapp. Was dürfen wir in naher Zukunft vom weiblichen Nachwuchs erwarten?

Alle Spielerinnen im Porsche Talent Team, zu dem ja auch Jule Niemeier gehört, und im Porsche Junior Team mit der 16-jährigen Caro Kuhl geben zu großen Hoffnungen Anlass und haben oder hatten bereits aufsehenerregende Erfolge im Jugendbereich. Für besonders wichtig halte ich, dass wir ihnen Zeit geben, sich zu entwickeln. Sie machen alle ihre Schulausbildung. In diesem Jahr stehen Mara Guth, Julia Middendorf und Ella Seidl vor ihrem Abitur. Andere haben es gerade hinter sich. Wir dürfen dem Nachwuchs zwischen 16 und 20 nicht zu viel Druck machen, nur weil die Generation mit Witthöft, Beck und Lottner aus verschiedenen Gründen weggebrochen ist.

Das Porsche Team ist zu einem Gutteil Ihre Erfindung. Wie läuft es in der Kooperation mit dem Hauptsponsor des deutschen Damentennis?

Es ist ein absoluter Glücksfall, ein Unternehmen zu finden, das ein Herz für den Tennissport hat. Porsche hat seit 40 Jahren die Verbindung zu unserem Sport durch den Porsche Tennis Grand Prix. Im Rahmen des Turniersiegs von Jule Görges 2011 hat sich Porsche entschlossen, das Damentennis noch intensiver zu unterstützen – und zwar speziell den weiblichen Nachwuchs im

DTB. Da ist es natürlich hilfreich, dass der neue Vorstandsvorsitzende Oliver Blume selbst ein begeisterter und guter Tennisspieler ist.

Wie sind Sie mit der Ausstattung der Landesleistungszentren für Damen im DTB zufrieden?

Da haben wir im Vergleich zur Tennis-Base in Oberhaching schon Nachholbedarf. Stuttgart-Stammheim wird jedoch weiter ausgebaut. Außerdem benötigen wir dringend eine pädagogische Alltagsbetreuung vor Ort.

Was erwarten Sie von der BeTennisBase von Michael Geserer & Co. in Regensburg und Umgebung?

Ich bin froh über jede Privatinitiative, die den Tennissport fördert. Gerade für die Verbände ist es schwierig, den Jung-Profis die nötige Aufmerksamkeit zu widmen. Eine 1:1-Betreuung können die Verbände nur sehr schwer leisten.

Wie ist Ihre Einstellung zum Fed Cup unter der neuen Bezeichnung Billie Jean King Cup?

Man gibt dem neuen Modus eine Chance. Ich persönlich bin kein Fan davon – sowohl beim Billie Jean King Cup als auch beim Davis Cup. Es kommt einfach keine Atmosphäre auf, wenn man in einem beliebigen Land spielt, wo dann alle zusammenkommen.

Wie wird sich die Pandemie auf das Tennisjahr Jahr 2022 auswirken?

Im Frühjahr werden wir die Betreuung im Nachwuchsbereich nur in kleinen Gruppen ablaufen lassen, um das Risiko zu minimieren. Ab April, hoffe ich, werden wir das Größte überstanden haben. Was die großen Turniere angeht, so werden die Veranstalter wohl die Lektion von Australien gelernt haben und in Zukunft klarere Regeln formulieren.

Das Gespräch führte Ludwig Rembold



Illustration: Adobe Stock/SG-design



**BAYERN TENNIS ist offizielles Organ
des Bayerischen Tennis-Verbandes**

Inhaber, Herausgeber und Verleger:
Bayerischer Tennis-Verband e.V.,
Im Loh 1, 82041 Oberhaching
Tel. 089 628179-0, www.btv.de
Präsident: Helmut Schmidbauer
Objektleitung BAYERN TENNIS:
Ludwig Rembold

Chefredakteur (verantwort.): Ludwig Rembold
Fasangartenstraße 138, 81549 München
Tel. 089 6990550, Mobil 0172 8283591,
Fax 089 69388779
E-Mail: btrembold@aol.com

Redaktion: Horst Huber
Tel. 089 6118505
E-Mail: horst.huber@toureiro.de

Anzeigenleitung (verantwort.):
Christine Klügl-Raschert,
Tel. 089 6903751 od. 089 6990550,
Mobil 0179 2056748,
Fax 089 69388779,
E-Mail: btrembold@aol.com

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 34.
Anzeigen, die nicht mit den satzungsgemäßen Zielen des BTv übereinstimmen, können abgelehnt werden.

Erscheinung: BAYERN TENNIS erscheint
neunmal jährlich. Der Versand erfolgt an
alle dem Bayerischen Tennis-Verband
angeschlossenen Vereine und an die
Abonnenten.

Bezugspreis: Bundesrepublik Deutschland
jährlich 30,- € einschließlich Versandkosten
und 7% Mehrwertsteuer. Der Bezugspreis ist
im Beitrag der Mitgliedsvereine enthalten.
Einzelpreis: 4,- € einschließlich 7%
Mehrwertsteuer zzgl. Versandkosten.

Abos und Bestellungen: Adressverwaltung
BAYERN TENNIS, BaumannDruck, PF 11 49,
95301 Kulmbach. Abo-Kündigungen nur
jährlich zum Jahresende möglich.

Bankverbindung:
HypoVereinsbank München,
IBAN: DE77 7002 0270 1990 1621 11
BIC: HYVEDE3333

Gerichtsstand und Erfüllungsort: München

Herstellung: BaumannDruck
E.C.-Baumann-Straße 5, 95326 Kulmbach

Layout: Indigo Design Group
Dorfstraße 40a, 85375 Neufahrn
E-Mail: info@indigodesign.de
www.indigodesign.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit
ausdrücklicher Genehmigung und Quellen-
angabe gestattet. Auch die Rechte der
Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und
Fernsehsendung, im Magnettonverfahren
oder ähnlichem Wege bleiben vorbehalten.
Für Reklamationen, die späte oder unregel-
mäßige Zustellung betreffen, ist das Zustell-
postamt zuständig. Bei Nichterscheinen in-
folge höherer Gewalt kein Entschädigungs-
anspruch. Für nicht angeforderte Manu-
skripte und Fotos wird keine Gewähr über-
nommen. Fotokopien für den persönlichen
und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen
nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen
daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

ISSN 0342-8915

**Redaktions- und
Anzeigenschluss für
die März/April-Ausgabe von
BAYERN TENNIS
ist der 15.03.2022**

Grand-Slam- Nachlese

Was war das für ein Hype um und über die Australian Open! Einen derartigen Medienrummel hat es um den Start in die Tennissaison wohl noch nie gegeben. Danke für die faszinierenden sportlichen Leistungen der Protagonist*innen. Vor lauter Begeisterung über Ashleigh Barty, Nadal und Medvedev fiel das höchst peinliche Gezicke aller Beteiligten über den „Fehlstart“ von Novak Djokovic so gut wie unter den Tisch. Schlussendlich wirkte dieser extrem spezielle Grand Slam in Melbourne als unbezahlbare Werbung für den Tennissport weltweit.

Eine gute Gelegenheit für eine Bestandsaufnahme des Spitzensports, auch hierzulande. Da fällt einem natürlich sofort Philipp Kohlschreiber ein: Nach fast einem halben Jahr Abwesenheit vom Turniersport tauchte der 38-Jährige wie aus dem Nichts in Australien auf. Mit dem Weltranglistenplatz 134 rutschte er gerade noch als letzter – für Djokovic? – ins Hauptfeld, bereits zum 15. Mal in Down Under. Bei seiner Premiere dort 2005 kam er auf Anhieb ins Achtelfinale. Diesmal musste Marco Cecchinato (ATP 98) dran glauben. Den 6:4-, 7:5- und 7:6-Sieg gegen den 29-jährigen Italiener bezeichnete Kohli mit schelmischem Lächeln als „mein bestes Match des Jahres“. Die 1:6, 0:6, 3:6-Niederlage in Runde zwei gegen Roberto Bautista Agut (ATP 19) war dann wohl das schlechteste. Doch egal – mit Kohlschreiber ist auch in 2022 weiter zu rechnen. Er verkündete in Melbourne größere Pläne, hofft auf die eine oder andere Wildcard, vor allem natürlich bei seinem Lieblingsturnier, den BMW Open in München. Nach wie vor hat er offensichtlich viel Freude an seinem Sport. Ein weiteres „BTv-Gewächs“ überzeugte in Melbourne. Yannick Hanfmann (30) spielte sich bewundernswert durch eine schwere Qualifikation ins Hauptfeld und ließ dort dem australischen Publikumsliebbling Thanasi Kokkinakis, dem späteren Doppelsieger, in drei Sätzen keine Chance. In der zweiten Runde kam er in den Genuss, gegen Rafael Nadal in drei Sätzen (2:6, 3:6, 4:6) und in allen Ehren verlieren zu dürfen. Dreingabe – ein Sonderlob des späteren Triumphators: „Er spielt weitaus besser als sein Ranglistenplatz aussagt.“ Peter Gojowczyk schied in in der ersten Runde ebenso aus wie Jan-Lennard Struff. Die deutsche Nummer zwei war nach der glatten Drei-Satz-Niederlage gegen den Holländer Botic van de Zandschulp (ATP 50) tief betrübt. Die Runde eins überstanden Oscar Otte und Dominik Koepfer, um in Runde zwei gegen den starken Italiener Lorenzo Sonego (ATP 23) in vier und den amerikanischen Aufschlagriesen Reilly Opelka (ATP 24) in drei Sätzen zu verlieren.

Michael Kohlmann war besonders in seiner Eigenschaft als Davis-Cup-Kapitän beim DTB aufmerksamer Beobachter all dieser Begegnungen. Schließlich steht die Qualifikationsrunde im Davis Cup am 4. und 5. März in Rio de Janeiro an. Brasilien ist sicher auswärts nicht der leichteste Gegner, zumal Alexander Zverev aus Termingründen seine Teilnahme erneut absagen musste. Kohlmann entschloss sich, mit Oscar Otte und Daniel Altmaier zwei neue Akteure neben Jan-Lennard Struff für die Einzel zu melden. Im Doppel greift er auf Kevin Krawietz und Tim Pütz zurück, jene Paarung, die Ende 2021 einen so großen Anteil am überraschenden Vordringen des DTB-Teams ins Halbfinale gegen Russland hatte. Bei den Australian Open verhalf Krawietz seinem Kumpel Andreas Mies zum Comeback auf der großen Bühne nach dessen langer Verletzungspause. Die zweifachen French-Open-Sieger schieden, an Nummer zwölf gesetzt, bereits in der zweiten Runde gegen die späteren Halbfinalisten Peers und Polasek aus. Pütz kam mit seinem Partner Michael Venus hingegen bis ins Achtelfinale und verlor dort nach drei hartumkämpften Sätzen gegen die späteren Sieger Kokkinakis und Kyrgios.

Apropos Davis Cup: Warum Enric Rojas, der neue Manager der Veranstaltungsagentur Kosmos Tennis, die zwei Wildcards an Serbien und Großbritannien vergeben hat, obwohl beide Teams gegen Michael Kohlmann & Co. 2021 verloren hatten, ist ebenso wie der Austragungsort des Finales 2022 eines der großen Geheimnisse dieses nach wie vor so besonderen Wettbewerbs.

DUNLOP



SPIN SERIES > SX300 TOUR // SX300 // SX300 LS // SX300 LITE // SX600

PATRICK MOURATOGLOU

SX SPIN

GENERATION

DUNLOPSPORTS.COM





LOTTO[®]

Bayern

NIMM DEIN GLÜCK
IN DIE HAND.

WAS IST DAS BESTE, WAS PASSIEREN KANN?

MITSPIELEN IN JEDER
LOTTO-ANNAHMESTELLE

UND AUF
LOTTO-BAYERN.DE

 **LOTTO**[®] 6 aus 49

Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter www.bzga.de